FELD STÄRKEN
Gesellschaft zur Förderung kreativer Branchen mbH

EVALUATION DES FÖRDERPROGRAMMS KREATIV-TRANSFER

Datum: 29.07.2021

Verfasst von: Christof Schreckenberg & Christian Rost
Feldstärken –
Gesellschaft zur Förderung kreativer Branchen mbH
Thieboldsgasse 15
50676 Köln
Tel. 0221 / 8282 2345
schreckenberg@feldstaerken.de
www.feldstaerken.de

im Auftrag des Dachverband Tanz Deutschland

KREATIV-TRANSFER STEHT FÜR …

„ … effizientes und
nachhaltiges Fördern. “

„ … Offenheit, Neugier, Austausch. “

„ … gezielte praktische Förderung,
orientiert an den Bedürfnissen der
Kulturbranche. “

„ … internationales Arbeiten, Netzwerken und Wissenstransfer. “

„ … ein wichtiges Pilotprojekt, das gerne Schule machen kann, um die Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland dabei zu unterstützen, internationale Sichtbarkeit zu erlangen und sich auf das fokussieren zu können, was im Kern der Kultur- und Kreativwirtschaft steht, nämlich kreativ zu sein – und sich nicht den Kopf über Finanzierung und sonstiges zerbrechen zu müssen. “

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG 1
2. WESENTLICHE ERGEBNISSE 2
3. DAS PILOTPROGRAMM KREATIV-TRANSFER 7
   3.1 Zielstellung 9
   3.2 Maßnahmen und Umfang der Förderung 12
   3.3 Dynamische Anpassung des Programms 16
4. METHODEN DER EVALUATION 18
   4.1 Befragung mittels Fragebogen 19
   4.2 Interviews mit Partnerinstitutionen 20
5. KREATIV-TRANSFER – BEWERTUNG AUS SICHT DER GEFÖRDERTEN 22
   5.1 Reisekostenförderung 22
      5.1.1 Auswertung der Reisekostenförderung Darstellende Künste 26
      5.1.2 Auswertung der Reisekostenförderung Bildende Kunst (Galerien) 30
      5.1.3 Auswertung der Reisekostenförderung Games 34
      5.1.4 Langzeitevaluation und nachhaltige Effekte 38
   5.2 Umwidmungen und Vorhaben 42
      5.2.1 Auswertung von Umwidmungen und Vorhaben in den Darstellenden Künsten 44
      5.2.2 Auswertung von Umwidmungen und Vorhaben in der Bildenden Kunst (Galerien und Projekträume) 47
      5.2.3 Auswertung von Umwidmungen und Vorhaben im Bereich Games 50
   5.3 Anregungen und Erwartungen für die Zukunft 52
      5.3.1 Bereits beschlossene Anpassungen für die Fortsetzung von Kreativ-Transfer (Kreativ-Transfer II von 2021-2023) 54
6. KREATIV-TRANSFER BEGLEITPROGRAMM – DARSTELLENDE KÜNSTE 56

7. KREATIV-TRANSFER VERANSTALTUNGEN 58
8. EINORDNUNG DER ERGEBNISSE UND EMPFEHLUNGEN 64
8.1 Umfang und Aufgabenspektrum 64
8.2 Relevanz der Förderung im Kontext der existierenden Förderlandschaft 65
8.3 Anhaltspunkte für eine Verstetigung des Pilotprogramms 66
8.4 Diskussion der Bewertungsmethoden 69
ABBILDUNGSVERZEICHNIS 72
ANHANG 73
A1 Leitfaden Expert:innen-Interviews 73

1. EINLEITUNG

Mit Kreativ-Transfer ist 2019 ein für Deutschland einzigartiges Programm zur Förderung der Internationalisierung in den Darstellenden Künsten, der Bildenden Kunst und der Games-Branche gestartet worden.
Das Programm unterstützte Künstler:innen, Kreative und deren Vertreter:innen darin, ihr internationales Netzwerk auf- und auszubauen und die Sichtbarkeit ihrer Arbeiten auf dem internationalen Markt zu verbessern. Zu diesem Zweck förderte Kreativ-Transfer anteilig die Teilnahme an internationalen Messen, Festivals und Plattformen. Mit Workshops, Vernetzungstreffen und informellen Get-together zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch wurden die Künstler:innen, Kreativen und deren Vertreter:innen begleitet. Auch während der Pandemie gelang es Kreativ-Transfer die Zielgruppe in ihren internationalen Netzwerkaktivitäten und der eigenen Qualifizierung zu unterstützen – mittels der Förderung von „Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung“ sowie digitalen Veranstaltungsangeboten.

Die vorliegende Evaluation dokumentiert und bewertet die Maßnahmen, die durch den Dachverband Tanz Deutschland e.V. im Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis 31. Mai 2021 im Rahmen des Projektes Kreativ-Transfer umgesetzt wurden und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung des Programms. Dazu wurden die vorliegenden Evaluationsbögen und Sachberichte von Geförderten analysiert sowie sechs Expert:innen-Interviews mit Vertreter:innen der beteiligten Partnerinstitutionen und einer Jurorin geführt. Darüber hinaus wurden die Evaluationsbögen ausgewählter Veranstaltungen ausgewertet. Die Erstellung der Evaluation erfolgte in kontinuierlicher Abstimmung mit dem Projektteam des Dachverband Tanz Deutschland.

2. WESENTLICHE ERGEBNISSE

Gesamteindruck von Geförderten sowie interviewten Kooperationspartnern und einer Jurorin

Insgesamt wurde das Programm von Geförderten, interviewten Kooperationspartner:innen und einer Jurorin äußerst positiv bewertet. Das bezieht sich unter anderem auf die Wichtigkeit der Förderung sowie auf deren Wirkung und Effektivität. So liegen die quantitativen Bewertungen durch die Geförderten in den untersuchten Kategorien nahezu komplett im oberen Viertel der Bewertungsskala. Die zugehörigen Abbildungen in Kapitel 5 illustrieren das sehr deutlich. Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge gehen damit von einem hohen qualitativen Niveau aus.

Die schnelle Reaktion auf die Corona-Krise wurde ebenfalls positiv hervorgehoben: Bereits bewilligte Reisekostenförderungen konnten in den laufenden Förderperioden umgewidmet werden; in späteren Förderperioden konnten – als Alternative zur Reisekostenförderung – individuelle Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung beantragt werden, die den Zielen von Kreativ-Transfer entsprachen.

EXKURS: Terminologie / Begriffserklärung

Definition Umwidmung:
Aufgrund der Beschränkungen während der Corona-Pandemie wurden viele Messen, Festivals und Plattformen abgesagt oder die Geförderten konnten ihre Reisen nicht antreten. Damit die bereits bewilligten Fördergelder nicht verfallen und das Programm dennoch Akteur:innen der Kunst- und Kreativwirtschaft bei ihren internationalen Vernetzungsaktivitäten unterstützen konnte, wurde die Möglichkeit geschaffen, die

Reisekostenförderung auf Antrag umzuwidmen: Die Geförderten konnten die bewilligte Fördersumme für eine Reise zu einer anderen bzw. verschobenen Veranstaltung oder für ein alternatives Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung nutzen. Die Möglichkeit der Umwidmung richtete sich nur an Personen, die eine Bewilligung einer Kreativ-Transfer Förderung erhalten hatten und diese aufgrund der Corona-Pandemie nicht nutzen konnten. Die Umwidmungen konnten nur auf Antrag der Geförderten erfolgen.

In der vorliegenden Evaluation wird von Umwidmungen gesprochen, wenn es sich um die Umwidmung von Reisekosten in alternative Vorhaben handelt. Umgewidmete Reisekostenförderungen, die hingegen für den Besuch einer anderen bzw. verschobenen Veranstaltung genutzt wurden, sind unter dem Begriff Reisekostenförderung(en) zusammengefasst.

Die Ziele der Umwidmungen in alternative Vorhaben konzentrierten sich auf folgende Aspekte:

- Auf- und Ausbau des internationalen Netzwerks,
- Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit der (eigenen) Arbeit,
- Qualifizierung / Professionalisierung / Erfahrungs- und Wissensaustausch zu den Themen internationale Vernetzung, (digitale) Distribution, internationale Vermarktung und Akquise.

Definition Vorhaben:

Die Förderung von Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung entwickelte sich aus der Umwidmungsmöglichkeit von Reisekostenförderungen aufgrund der Beschränkungen während der Corona-Pandemie. Da die Pandemie weiter anhielt und Reisen aus diesem Grund mit einem erhöhten Risiko verbunden bzw. zum Teil weiterhin nicht möglich waren, wurden – statt Reisekostenförderungen – Förderungen von Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung in allen drei Branchen ausgeschrieben. Die Ziele der Vorhaben konzentrierten sich auf folgende Aspekte:

- Auf- und Ausbau des internationalen Netzwerks,
- Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit der (eigenen) Arbeit,
- Qualifizierung / Professionalisierung / Erfahrungs- und Wissensaustausch zu den Themen internationale Vernetzung, (digitale) Distribution, internationale Vermarktung und Akquise.

Know-how Transfer im Rahmen eigener Veranstaltungen

Bezüglich der von Kreativ-Transfer durchgeführten Workshops und Austausch- / Vernetzungstreffen gaben die Teilnehmenden an, dass sie ihr Wissen hinsichtlich ihrer eigenen Professionalisierung im Rahmen der angebotenen Veranstaltungen merklich verbessern konnten. Auch den Austausch untereinander – ganz gleich, ob branchenintern oder branchenübergreifend – empfanden sie als hilfreich und wertvoll. Die Befragten schätzten die Sinnhaftigkeit der Workshops außerdem so hoch ein, dass sie wieder an Veranstaltungen von Kreativ-Transfer teilnehmen würden.

Administrativer Aufwand

Generell wird der administrative Aufwand von den Geförderten als eher gering bewertet. Graduell ist die positive Einschätzung hier weniger stark ausgeprägt als bei den anderen Indikatoren. Geförderte aus den Darstellenden Künste bewerteten den Aufwand am geringsten und die Befragten aus der Games-Branche am höchsten. Das mag darauf zurückzuführen sein, dass in den Darstellenden Künsten häufiger öffentliche Förderanträge gestellt werden und hier eine größere Routine sowie mehr Vergleichsmöglichkeiten vorliegen. Aus Sicht der Kooperationspartner:innen und des interviewten Jury-Mitglieds ergibt sich diesbezüglich ein positives Bild. Hier wurde der administrative Aufwand als sehr gering bzw. als auf das Notwendige beschränkt beschrieben. Im Bereich der Galerieförderung wurde der geringe administrative Aufwand im Vergleich zu den wenigen existierenden Fördermaßnahmen von den Kooperationspartner:innen sogar als äußerst gering eingeschätzt.

Organisationsstruktur, Arbeitsteilung und Zusammenarbeit

Die Kooperationspartner:innen und die befragte Jurorin hoben die klare Arbeitsteilung mit der transmissions GmbH in Bezug auf die Abwicklungen der Förderungen bis hin zu den Abrechnungen positiv hervor, ebenso wie die schlanke Organisationsstruktur. Ausdrücklich lobten alle Interviewten die wertschätzende Arbeit des Teams vom Dachverband Tanz

Deutschland in der Beratung und Betreuung der Geförderten sowie die professionelle Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Jury-Sitzungen. Eine offene, konstruktive Atmosphäre führte offensichtlich zu hoher Effizienz. Gleichzeitig empfanden die Kooperationspartner:innen den branchenübergreifenden Austausch als wertvoll, wertschätzend und inspirierend. Das bezieht sich ebenfalls auf die von Kreativ-Transfer organisierten Veranstaltungen wie Workshops und Austausch- / Vernetzungstreffen. Hier erscheint es aber sinnvoll, den interdisziplinären Ansatz durch branchenspezifische Angebote weiter auszubauen. Insbesondere der Games-Bereich unterscheide sich in den Bedarfen.

Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für die Zukunft von Kreativ-Transfer

Die von Beginn an enge Abstimmung mit den Kooperationspartner:innen führte offensichtlich zu einem passgenauen Förderprogramm, das eine existierende Förderlücke schließen konnte und keine nennenswerten Überschneidungen zu anderen Förderprogrammen aufweist. Die Anzahl der gestellten Anträge hat sich zwischenzeitlich deutlich erhöht. Es muss sich noch zeigen, bis zu welchem Grad sich dieser Trend verstetigt. Sollte eine weitere Ausweitung des Programms in Betracht gezogen werden, empfehlen die Kooperationspartner:innen eine höhere Anzahl von Förderungen, eine Erhöhung der Fördersummen in einzelnen Bereichen wie Reisekosten bzw. Messestandkosten für Galerien und Projekträume oder die Hinzunahme weiterer Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die klare Zielsetzung des Programms mit dem Fokus auf internationale Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung einschließlich der klar formulierten Maßnahmen solle bei einer Fortführung unbedingt beibehalten werden.

Es wird auch darauf verwiesen, dass die Erweiterungen der Förderoptionen während Corona durch Umwidmungen bzw. Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung sinnvoll waren und ggf. beibehalten werden sollten. Die interviewte Jurorin formulierte das als „plus-Förderung“. Damit ist gemeint, dass

Geförderte eine Projektförderung oder eine Reisekostenförderung oder beides erhalten können sollten, um dadurch die Effizienz der Förderung noch weiter zu erhöhen. Weitere Stellungnahmen betonten die Sinnhaftigkeit einer zukünftigen Institutionalisierung von Kreativ-Transfer als festen Ansprechpartner in der internationalen Zusammenarbeit: unter anderem zur Vernetzung, Kontaktanbahnung sowie als Wissensspeicher für die internationale Arbeit bis in die Ausbildung von Kultur- und Kreativberufen hinein. Dies könnte Effizienzsteigerungen nach sich ziehen, wenn es gelingt, nennenswerte Überschneidungen zu anderen Förderprogrammen zu vermeiden.

Darüber hinaus wird Kreativ-Transfer von den interviewten Kooperationspartner:innen als verlässlicher Ansprechpartner der Politik, als Übersetzer und Brückenbauer beschrieben, der fokussiert agiert und mit seiner Arbeit auch auf die realen Bedarfe und Potenziale der vertretenen Branchen aufmerksam macht. Dies beinhaltet auch Zukunftspotenziale und Ideen der branchenübergreifenden Zusammenarbeit, die von allen Kooperationspartner:innen betont wurden. Die Vertreter:innen des Zeitgenössischen Zirkus, der Galerien und Projekträume sowie der Games-Branche empfanden es darüber hinaus als wichtiges Zeichen der politischen Akzeptanz und Wertschätzung, Teil des Programms Kreativ-Transfer sein zu können.

Der Analyseprozess zu dieser Evaluation hat aufgezeigt, dass organisatorisches Optimierungspotenzial im Bereich des Monitorings besteht. Das bezieht sich im Wesentlichen auf die Vereinheitlichung von Indikatoren in den von den Geförderten auszufüllenden Evaluationsbögen. Die erfolgreichen und schnellen Reaktionen auf die Corona-Krise haben offensichtlich auch dazu geführt, dass die Indikatoren zur Qualitätsmessung der Maßnahmen nicht immer deckungsgleich formuliert wurden. Mit deckungsgleichen Indikatoren ließe sich die Vergleichbarkeit zwischen den unterschiedlichen Förderbereichen erhöhen. Das berührt die insgesamt sehr positive Bewertung von Kreativ-Transfer aber nur geringfügig.

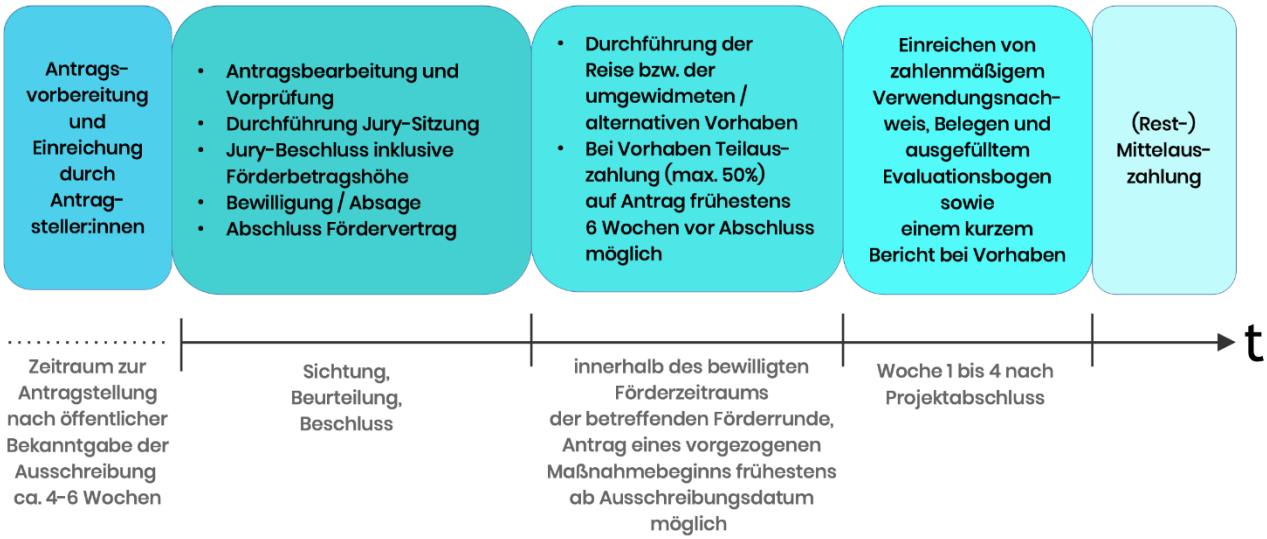
3. DAS PILOTPROGRAMM KREATIV-TRANSFER

Struktur von Kreativ-Transfer

Kreativ-Transfer wird durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert. Träger des Programms ist der Dachverband Tanz Deutschland e.V. (DTD). In der Umsetzung kooperiert der DTD mit dem Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK), dem Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V. (BUZZ), dem Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V. (BVDG), der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste e.V. (IGBK), dem game – Verband der deutschen Games-Branche e.V. und der transmissions GmbH.

Abbildung 1: Arbeitsteilung

Abbildung 2: Standardisierter Ablauf (Workflow)



Nach der Ausschreibungsfrist erfolgte zeitnah die betreffende Jury-Sitzung. Sobald die Jury-Entscheidung durch die BKM bestätigt wurde, wurden die Bewilligungen und Absagen versandt (innerhalb von ca. 5 Wochen nach Ausschreibungsfrist). Es folgten der Abschluss eines Fördervertrages und innerhalb von vier Wochen nach Abschluss der Maßnahme die Einreichung der Belege. Bei der Reisekostenförderung waren das Reisekostenabrechnungsformular, die Reisekostenbelege und der erste ausgefüllte Evaluationsbogen einzureichen; bei der Förderung von Vorhaben Belege, ein zahlenmäßiger Verwendungsnachweis entsprechend des Kosten-/Finanzierungsplans, der ausgefüllte Evaluationsbogen und ein Sachbericht von max. einer DIN-A4-Seite. Nach Prüfung der Unterlagen erfolgte zeitnah die Überweisung des Förderbetrages (maximal sechs Wochen nach Einreichung des Verwendungsnachweises).

In der Regel wurde die Förderung nach Abschluss des Vorhabens und nach erfolgter Prüfung der Abrechnung ausbezahlt. Bei der Förderung von Vorhaben konnte auf Antrag ein Teil der gesamten Fördersumme (max. 50%) frühestens sechs Wochen vor Abschluss des Vorhabens ausbezahlt werden.

In Bezug auf die Reisekostenförderung erfolgte etwa 10 Monate nach Abschluss der Reise

eine weitere Befragung der Geförderten mittels eines Evaluationsbogens. Damit sollten langfristige Effekte der Förderung von den Geförderten eingeschätzt werden, z. B. welche neuen Kontakte auch mehrere Monate nach dem geförderten Besuch der Messe, des Festivals oder der messeähnlichen Veranstaltung bestehen blieben und was sich unter Umständen daraus entwickelte. Darüber hinaus brauchen bestimmte Aufträge, Buchungen, Kooperationen oder Ko-Produktionen Zeit, um angegangen und umgesetzt zu werden, so dass eine zeitversetzte, zweite Befragung zur Evaluation der geförderten Maßnahme sinnvoll und empfehlenswert ist.

Leider war der Rücklauf an den zweiten ausgefüllten Evaluationsbögen geringer als bei der ersten Befragung. Das kann daran liegen, dass die erste Befragung an den Abrechnungsprozess der geförderten Maßnahme gekoppelt war, was eine höhere Verbindlichkeit erzeugte. Es kann hier hilfreich sein, zukünftig auch andere Wege der Befragung in Betracht zu ziehen, um noch mehr Geförderte zu erreichen, z. B. mittels Leitfadeninterview am Telefon oder kürzeren, barrierearmen Online-Befragungen.

3.1 Zielstellung

Ziel des Förderprogramms Kreativ-Transfer ist es, Akteur:innen in den Bereichen Darstellende Künste, Bildende Kunst und Games darin zu unterstützen, ihr internationales Netzwerk aus- und aufzubauen, die Sichtbarkeit ihrer Arbeit(en) auf dem internationalen Markt zu verbessern und hierfür den internationalen Austausch sowie die entsprechende Professionalisierung und Qualifizierung der Akteur:innen zu unterstützen.

Damit verfolgt Kreativ-Transfer drei Hauptzielsetzungen:

1. erhöhte (internationale) Sichtbarkeit,
2. erweiterte und intensivierte (internationale) Vernetzung,
3. praxisorientierter Know-how Transfer (Qualifizierung und Professionalisierung)

für die Branchen Darstellende Künste (Tanz, Theater, Zeitgenössischer Zirkus), Bildende

Kunst (Galerien, Projekträume / Produzent:innengalerien) und Games.

Die Umsetzung der Ziele erfolgt durch folgende Maßnahmen:

- Reisekostenförderung zum Besuch internationaler Messen, Festivals und Plattformen; im Bereich Darstellende Künste teilweise ergänzt durch Gruppenreisen mit Vorbereitungs- und Begleitprogrammen,
- (branchenspezifische und branchenübergreifende) Austausch- und Vernetzungstreffen sowie Workshops zum Wissenstransfer,
- Infolge der Corona-Pandemie: Förderung von Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung (im Rahmen von Umwidmungen bereits bewilligter Reisekostenförderungen sowie im Rahmen neuer Ausschreibungen).

Zielgruppen und Fördervoraussetzungen

Darstellende Künste

Gefördert wurden

- (Vertreter:innen von) Kompanien / Künstler:innen der Freien Szene mit Betriebssitz in Deutschland aus den Bereichen Tanz, Theater (Sprech-, Figuren-, Objekt-, Straßentheater u. a.) und Zeitgenössischer Zirkus sowie Tanzensembles der Stadt- und Staatstheater in Deutschland, die in den letzten drei Jahren (ab Januar 2017):
    - mindestens eine Produktion in Deutschland zur Premiere gebracht haben sowie
    - in Deutschland öffentlich gefördert wurden (für Kompanien aus dem Bereich Zirkus war dieses Kriterium optional).
- In Bezug auf die Förderung von Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung auch freischaffende Produzent:innen / Manager:innen / Distributor:innen / Agent:innen sowie Vertreter:innen freier

Produktionsbüros / (nicht kommerzieller) Agenturen, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügen.

Bildende Kunst

Gefördert wurden

- Vertreter:innen von kleineren und mittleren Galerien, die:
    - ihren Hauptsitz in Deutschland haben,
    - die Tätigkeit als Galerist:in seit mindestens zwei Jahren hauptberuflich ausüben und
    - professionelle Vermittlungstätigkeit zeitgenössischer Bildender Kunst betreiben (regelmäßig wechselnde, öffentlich zugängliche Ausstellungen; Publikationstätigkeit; Öffentlichkeitsarbeit).

- Vertreter:innen von Projekträumen und Produzent:innengalerien, die
    - ihren Hauptsitz in Deutschland haben,
    - seit mindestens einem Jahr von dem:der beantragenden Betreiber:in (mit)betrieben wird und
    - professionelle Vermittlungstätigkeit zeitgenössischer Bildender Kunst in ihren Räumen betreiben durch regelmäßig wechselnde, öffentlich zugängliche Ausstellungen und begleitende Publikationstätigkeit (z. B. Kataloge, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media usw.).

Games

Gefördert wurden Spieleentwickler:innen und Vertreter:innen von Entwickler:innenstudios / -teams, die:

- ihren Hauptsitz in Deutschland haben,
- nicht mehr als 20 festangestellte Mitarbeiter:innen haben,
- unabhängig von großen Unternehmen agieren sowie

- finanziell aus eigener Kraft noch nicht in der Lage sind, sich auf wichtigen Veranstaltungen zu präsentieren (Nachwuchskräfte, sog. „Indies“).

3.2 Maßnahmen und Umfang der Förderung

Förderfähige Reisekosten konnten den Besuch von bis zu drei individuell gewählten Veranstaltungen beinhalten. Pro Künstler:in / Kompanie / Galerie / Projektraum / Produzent:innengalerie / Spieleentwickler:innenstudio bzw. -team konnten pro Veranstaltung zunächst 70%, später 80% der Kosten bis zu jeweils festgesetzten Maximalsummen gefördert werden.

Beispiele für förderfähige Kosten sind:

- Fahrt- / Flugkosten gemäß BRKG,
- Unterkunftskosten gemäß BRKG,
- Tagegelder gemäß BRKG,
- ggf. die Registrierungs- und Standgebühr,
- für den Bereich Darstellende Künste: Ticketkosten für Vorstellungen bis zu einem Gesamtbetrag von 70,- Euro, sofern diese nicht in der Registrierungs-/Standgebühr enthalten sind.

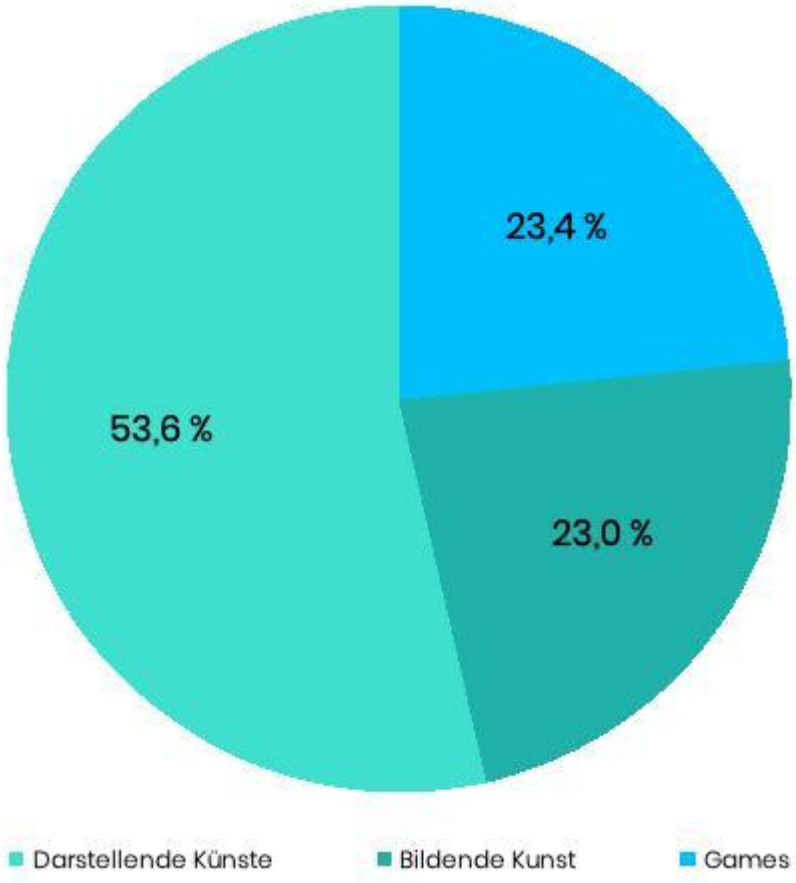
Förderfähige Kosten für Umwidmungen und Vorhaben sind:

- Eigenhonorare (diese dürfen max. 80% der bewilligten Förderung betragen);
  es wurde von einem Tagessatz von bis zu 350,- Euro ausgegangen; die eigene Arbeitszeit wurde über einen Stundenzettel nachgewiesen,
- Honorare für Berater:innen / Coaches,
- Kosten für Übersetzer:innen (bspw. englischsprachiger Web-Auftritt, englischsprachige Broschüre etc.),
- Teilnahmekosten an Seminaren, Workshops, Fachvorträgen o. ä.,

- Kosten für die Anschaffung von Software, Technik und Equipment, die vorrangig für den Erfolg des Vorhabens nötig sind (bspw. Webcam, Mikros etc.),
- Reisekosten gemäß BRKG für individuelle Treffen mit Veranstalter:innen, Messebetreiber:innen, potenziellen Publisher:innen, Ko-Produzent:innen, Kurator:innen; Ko-Organisator:innen und Partner:innen, Multiplikator:innen etc.

In Bezug auf Reisen galt: Bei Reisen innerhalb Deutschlands sowie zu Orten innerhalb Europas, die in weniger als sechs Stunden Zugfahrt erreicht werden können, sind Kosten für Flugreisen nicht förderfähig. Auch bei längeren Reisen wurden die Geförderten dazu ermutigt, sich um klimafreundliches Reisen zu bemühen und wenn möglich auf Flugreisen zu verzichten oder diese zu minimieren.

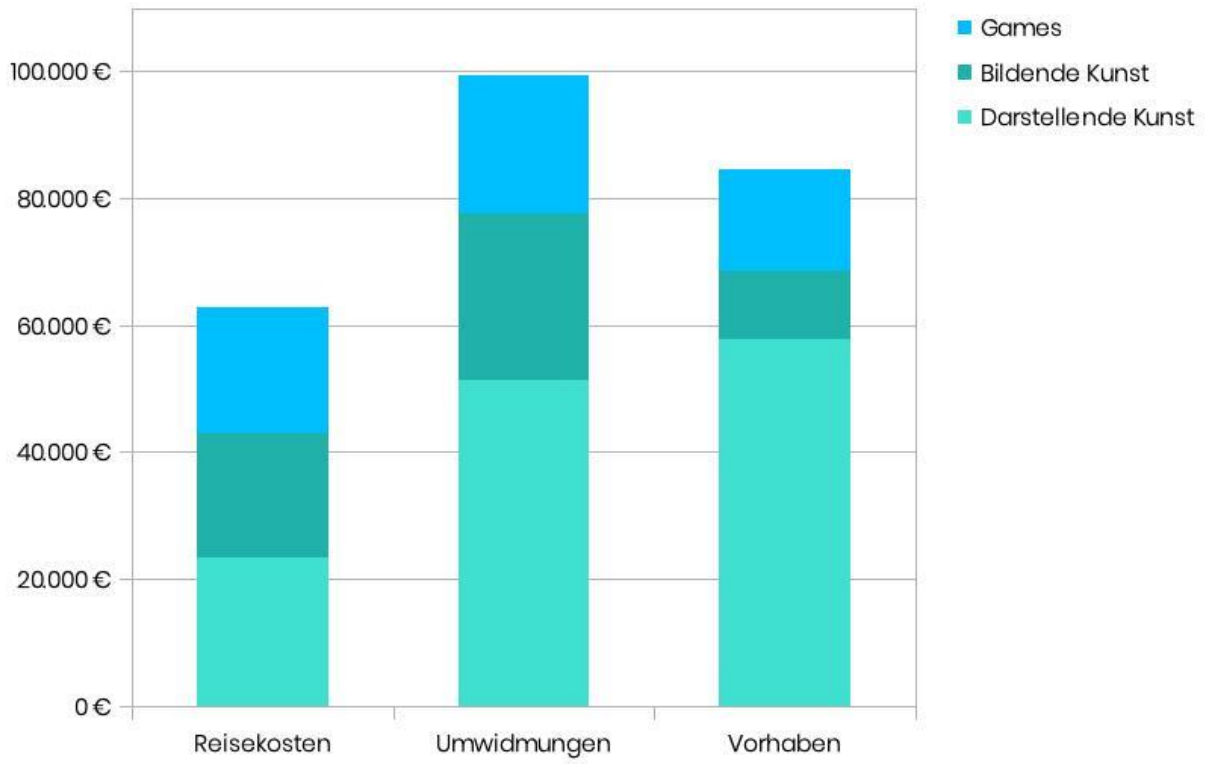
Abbildung 3: Ausgezahlte Fördersummen



Insgesamt wurden **246.655,63 Euro** als direkte Förderungen (Reisekosten, Umwidmungen und Vorhaben) an die Zielgruppen ausgezahlt. Davon entfielen **132.323,70 Euro** (53,6%) auf die Darstellenden Künste, **56.709,50 Euro** (23,0%) auf die Bildende Kunst und **57.622,43 Euro** (23,6%) auf Games.

In Bezug auf die unterschiedlichen Förderarten – (1) Reisekostenförderung, (2) Umwidmungen und (3) Vorhaben – stellen sich die verausgabten Förderungen wie folgt dar: **62.742,43 Euro** der Förderung flossen an die Zielgruppen für tatsächlich erfolgte Reisen (Reisekostenförderung). **99.291,42 Euro** wurden für die Förderung von Vorhaben ausbezahlt, die ursprünglich für Reisekosten bewilligt wurden (Umwidmungen). **84.621,78 Euro** wurden für die Förderung von Vorhaben im Rahmen neuer Ausschreibungen bzw. Anträge an die Zielgruppen ausbezahlt.

Abbildung 4: Ausgezahlte Fördersummen nach Branchen und Förderoptionen



Ausgezahlte Fördersummen nach Branchen und Förderoptionen:

	Darstellende Künste	Bildende Kunst	Games	
Reisekosten	23.383,16 €	19.500,00 €	19.859,27 €	**62.742,43 €**
Umwidmungen	51.209,61 €	26.300,00 €	21.781,81 €	**99.291,42 €**
Vorhaben	57.730,93 €	10.909,50 €	15.981,35 €	**84.621,78 €**
	132.323,70 €	**56.709,50 €**	**57.622,43 €**	**246.655,63 €**

Dazu wurden im Bereich Darstellende Künste sieben Förderrunden umgesetzt, in der Branche Games vier Förderrunden, in der Bildenden Kunst für Galerien drei Förderrunden und für Projekträume drei Förderrunden.

Im Ergebnis ist die Summe verfallener Fördergelder als minimal einzustufen. Dies konnte offensichtlich auch deshalb gelingen, weil die zuständigen Mitarbeiter:innen der BKM, die Juror:innen und Kooperationspartner:innen durch Flexibilität und eigenen Einsatz dazu beigetragen haben.

Die Rückmeldungen aus den Expert:innen-Interviews mit Jury-Mitgliedern und Kooperationspartner:innen bestätigen, dass das Team des DTD bewilligte Fördergelder der Reisekostenförderung während der Corona-Pandemie erfolgreich kurzfristig umzuwidmen konnte.

> *„Erst einmal ist es ein Sensibilisierungsprozess in der Szene, ein Pilot, der auch flexibel auf aktuelle Bedarfe reagieren kann. Das wurde auch unter Covid gut gelöst, wenn die internationale Präsenz nicht möglich war."*
>
> *„Beim Corona-Stillstand erfolgte schnell eine Umstrukturierung, so dass die Kreativen trotzdem ‚Brücken bauen' und weitermachen konnten. So finde ich das ganz grandios."*
>
> *Jury Kreativ-Transfer – Darstellende Künste*

3.3 Dynamische Anpassung des Programms

Kreativ-Transfer entwickelte sich aus dem Vorgänger-Projekt „Exportförderung – Fokus Tanz" (2016 - 2018, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) mit Reisekostenförderungen und Expert:innentreffen für (Vertreter:innen von) Tanzkompanien. Im Rahmen der Weiterentwicklung zu Kreativ-Transfer wurde die Reisekostenförderung sowie das Veranstaltungsangebot für andere Teilbranchen der Kunst- und Kreativwirtschaft geöffnet: in den Darstellenden Künsten um Theater und Zeitgenössischen Zirkus sowie um die Bereiche Bildende Kunst (Galerien und

Projekträume / Produzent:innengalerien) und Games. Initiator und Träger des weiterentwickelten Förderprogramms blieb weiterhin der DTD. Für die Umsetzung schloss der DTD Kooperationen mit einschlägigen Verbänden der genannten Sparten, um das Programm branchenspezifisch effektiv zu gestalten.

Ziel von Kreativ-Transfer blieb trotz der Erweiterung um weitere Bereiche der Kunst- und Kreativwirtschaft die Förderung von Reisekosten zur Teilnahme an und Präsentation auf Messen und Festivals. Die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Beschränkungen erforderten unmittelbare Reaktionen, um die betroffenen Geförderten auf sinnvolle Weise weiterhin in ihren internationalen Vernetzungsaktivitäten zu unterstützen (siehe Kapitel 2 – Umwidmungen und Vorhaben).

Abbildung 5:Ausgangspunkt und dynamische Anpassungen von Kreativ-Transfer

4. METHODEN DER EVALUATION

Die Evaluation des Programms Kreativ-Transfer setzt sich aus verschiedenen Methoden zusammen. Neben den drei Hauptzielsetzungen des Programms (siehe 3.1. Zielstellung) wurden zur Bewertung des Förderprogramms weitere Leistungsindikatoren gemessen:

- Höhe der ausgezahlten Fördersummen
- Anzahl bewilligter Anträge je Branche

Um die Erreichung der eigenen Ziele zu überprüfen, wurden Fragebögen entwickelt, die die Geförderten nach der Reise bzw. mit Ende des Vorhabens ausgefüllt haben. In Bezug auf die Reisekostenförderung wurde nach ca. 10 Monaten eine zweite Evaluation durchgeführt. Neben der Förderung von Reisekosten und Vorhaben bot Kreativ-Transfer den Zielgruppen verschiedene Formate zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch an – darunter Workshops, zweitägige Vernetzungstreffen, informelle Get-together und mehr. Die Workshops wurden branchenintern und branchenübergreifend abgehalten und waren kostenfrei und somit offen für alle Interessierten der Zielgruppen. Die umfangreicheren Veranstaltungen wurden dabei mittels Evaluationsbögen durch die Teilnehmenden bewertet. In Kapitel 6 soll ein Einblick in diese Auswertung gegeben werden.

Zusätzlich wurden sechs fokussierte Interviews mit Vertreter:innen der Kooperationspartner:innen und der Jury von Kreativ-Transfer durchgeführt.
Diese sind:

- der Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK; Björn-Helge Meyer),
- der Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V. (BUZZ; Anke Politz),
- der Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V. (BVDG; Silvia Zörner und Maria Morais),
- die Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste e.V. (IGBK; Thomas Weis),

- der game – Verband der deutschen Games-Branche e.V. (Thorsten Hamdorf),
- Jury Kreativ-Transfer – Darstellende Künste (Nina Hümpel, tanznetz.de / DANCE München).

4.1 Befragung mittels Fragebogen

Untersuchungsgegenstand der Befragung sind die Erfahrungen der Teilnehmenden mit dem Förderprogramm. Die vorab definierten Ziele der Förderungen stecken dabei den inhaltlichen Rahmen der Befragung ab. Mit den genutzten Fragebögen konnte ermittelt werden, wie die Befragten die Zielerreichung der Maßnahme einschätzen. Auch weitere Leistungsindikatoren wurden abgefragt. Der DTD erhebt hier konkrete Zahlen an neuen Kontakten und Gesprächsterminen auf Messen, um beispielsweise festzustellen, inwiefern die Geförderten ihr Netzwerk erweitern konnten. Dieser Aufbau des Evaluationsbogens sollte auch in Zukunft beibehalten werden.
Standardisierte Evaluationsbögen bieten die Möglichkeit, eine große Menge an Daten zu generieren und damit eine hohe Zahl an Menschen in kurzer Zeit erreichen zu können. Auch ist der Aufwand für die Geförderten relativ gering – was insbesondere bei einer relativ kleinen Fördersumme begrüßenswert ist.
Der Arbeitsaufwand für die Entwicklung des Fragebogens, die Datenerhebung selbst und auch die Auswertung des Materials ist allerdings nicht zu unterschätzen. Hinzu kommt im Falle von Kreativ-Transfer, dass die geförderten Maßnahmen an die pandemische Lage angepasst werden mussten und somit auch neue Leistungsindikatoren erforderlich wurden. Das erschwerte die Auswertung und vor allem die Vergleichbarkeit der erhobenen Daten.

Im weiteren Verlauf des Förderprogramms sollten die Varianten der Fragebögen so weit wie möglich vereinheitlicht werden, um eine Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten. Auch wenn die Langzeitbefragung andere Schwerpunkte setzt, sollten diese Fragen

ähnlich aufgebaut sein sowie die gleiche Bewertungsskala nutzen, um vergleichbar zu bleiben. Dabei ist ebenfalls auf die eindeutige Formulierung der Fragen zu achten, da Fragebögen im Gegensatz zum Interview keine Möglichkeit geben, lange Erklärungen oder Diskussionen abzubilden. Dies bestätigte auch ein:e Geförderte:r in einem Freitextfeld, indem er:sie eine bessere und eindeutige Formulierung bestimmter Begrifflichkeiten im Fragebogen als Verbesserungsvorschlag nannte.

4.2 Interviews mit Partnerinstitutionen

Die Befragung der Kooperationspartner:innen und einer Jurorin erfolgte am Telefon in einem 30- bis 60-minütigen, leitfadengestützten Interview (siehe Anhang). Die Auswahl der Gesprächspartner:innen erfolgte in Abstimmung mit dem DTD. Sie soll die Bandbreite der bestehenden Kooperationen des Projektes sowie die Perspektiven aus den Wirkungsbereichen der beteiligten Branchen abbilden. Dies spiegelt auch die Branchenexpertise der beteiligten Fachverbände wider. Indirekt fließen ebenfalls Rückmeldungen ein, die die Partner:innen ihrerseits von durch Kreativ-Transfer geförderten Verbandsmitgliedern erhalten haben.

Der Interviewleitfaden sollte helfen, relevante Themenbereiche vorab zu formulieren und mit Fragen zu untersetzen. Die Auswahl der Fragen hing vom Gesprächsverlauf ab. Nicht alle Fragen mussten zwingend beantwortet werden. Wichtiger war ein Gesprächsfluss, der inhaltlich durch die Befragten mitbestimmt wurde, um relevante Themen primär in ihrer Tiefe zu behandeln, anstatt auf die Masse abzuzielen. Im Sinne eines problemzentrierten Interviews konnte die Aufmerksamkeit gezielt auf verschiedene Themenbereiche gelenkt werden. Dabei behielten die Interviewer eine aktive Rolle in der Gesprächsführung, aber möglichst ohne die Erzähllogik zu beeinflussen.
Mit den Expert:innen-Interviews konnte zum einen untersucht werden, inwiefern sich das Förderprogramm in bestehende Arbeitsprozesse mit Partner:innen und in die bestehende

Förderlandschaft integrieren ließ. Auch konnte die Passgenauigkeit des Programms auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden in einer umfassenderen Perspektive untersucht werden, da Vertreter:innen der förderrelevanten Branchen befragt wurden.

Wichtig ist zu berücksichtigen, dass der Zeit- und Arbeitsaufwand zur fachgerechten Durchführung und Auswertung von Interviews bzw. zur Erhebung und Auswertung qualitativer Daten eher hoch ist. Dafür konnten aber nicht nur die Leistungsindikatoren des Programms abgefragt werden, sondern die befragende Person konnte im Gesprächsverlauf thematische Schwerpunkte zulassen, um z. B. den ganz spezifischen Interessen der Branchen und deren Ansprüche an die Förderung Rechnung zu tragen. Während der Fragebogen für die Geförderten inhaltlich das konkrete Ereignis der Fördermaßnahme dokumentierte, boten leitfadengestützte Interviews die Möglichkeit, die Entwicklung des Förderprogramms und die Zusammenarbeit mit dem DTD über einen längeren Zeitraum zu reflektieren.
Gemeinsam mit der Evaluation der Kreativ-Transfer Veranstaltungen entstand so eine diverse Auswertungsgrundlage. Diese Kombination quantitativer und qualitativer Daten gehört zur Strategie in der Bewertung des Förderprogramms und wird in der Wissenschaft als Triangulation bezeichnet. Sie ermöglicht ein relativ hohes Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit der Daten. Weiterhin können die daraus entstehenden Ergebnisse so besser auf ihre Schlüssigkeit geprüft werden. Diese Methodik erfordert einen entsprechend erhöhten Aufwand in der Aufbereitung des Materials.

5. KREATIV-TRANSFER – BEWERTUNG AUS SICHT DER GEFÖRDERTEN

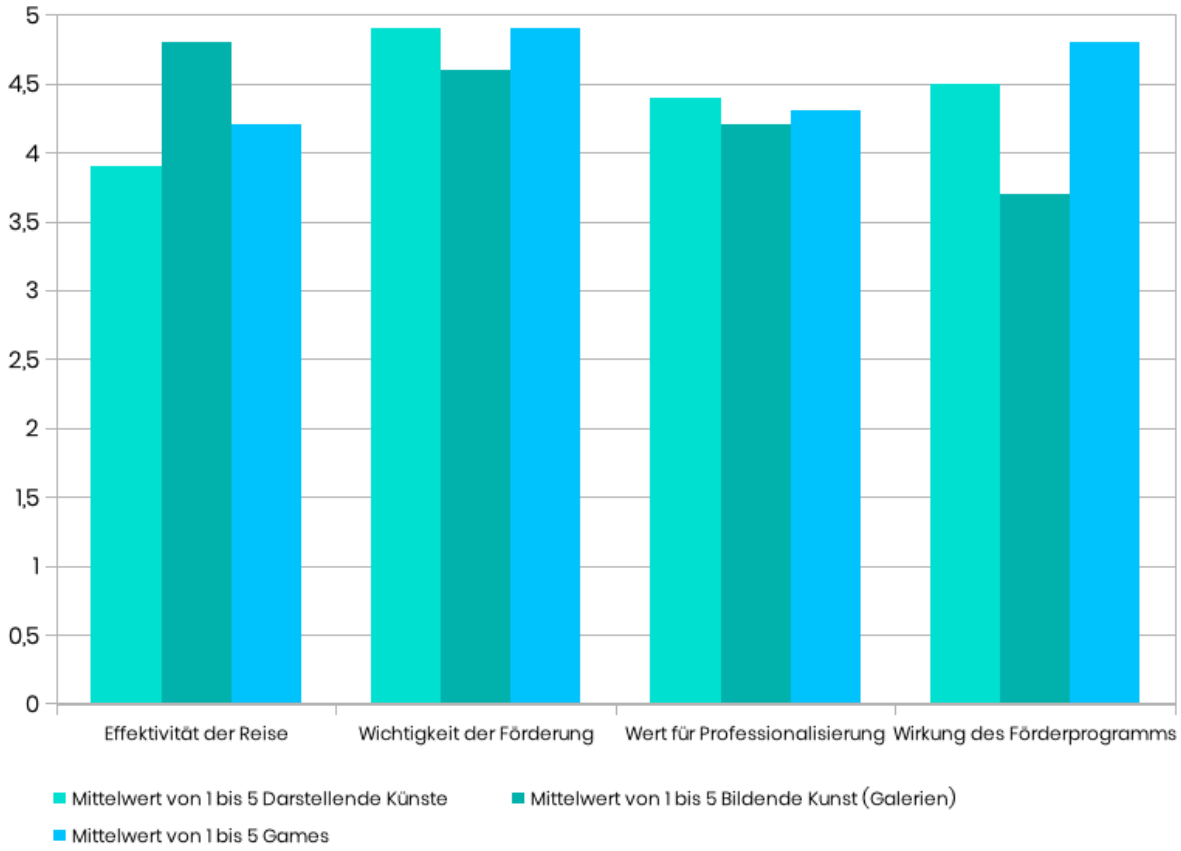
5.1 Reisekostenförderung

Insgesamt wurden im betrachteten Zeitraum 82 Reisen durchgeführt. Alle Unterlagen zur Evaluation wurden ordnungsgemäß eingereicht.

Der Gesamteindruck zur Reisekostenförderung

Im Rahmen der Befragung der geförderten Kompanien / Künstler:innen, Galerien und Spieleentwickler:innenstudios / -teams konnten diese die Reisekosten-förderung nach deren Effektivität, Relevanz und Wirkung bewerten. Der somit abbildbare Gesamteindruck ist positiv und liegt nahezu komplett im oberen Viertel der Bewertungsskala. Im Bereich der Bildenden Kunst – Projekträume gab es zwar bewilligte Reisekostenförderungen, aber aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine:r der Geförderten die Reise antreten, weshalb keine Ergebnisse zur Bewertung der Reisekostenförderung vorliegen.

Abbildung 6: Durchschnittliche Bewertung durch die Geförderten in den drei Branchen im Vergleich



Die Effektivität wird von den geförderten Galerien in der Bildenden Kunst mit dem Durchschnittswert 4,8 von 5 am höchsten bewertet, gefolgt von 4,2 bei Games und 3,9 in den Darstellenden Künsten. Angesichts der Tatsache, dass in den Darstellenden Künsten die ersten vier Ausschreibungen für bestimmte ausgewählte Messen und Veranstaltungen (anstelle von individuell wählbaren Veranstaltungen) konzipiert waren, deutet dies auf eine recht gute Auswahl der Reiseziele hin.

Die Wichtigkeit der Förderung erhält bei den Darstellenden Künsten mit 4,9 und bei Games mit 4,8 äußerst hohe Werte, nur knapp gefolgt von der Bildenden Kunst mit 4,6. Diese Werte deuten auf eine sehr bedarfsgerechte Förderung hin.

Der Wert der Reise für die eigene Professionalisierung liegt bei allen Fördersparten ebenfalls auf hohem Niveau mit lediglich geringfügigen Unterschieden, und zwar bei 4,4 für die Darstellende Künste, bei 4,2 für die Bildende Kunst und 4,3 für Games.

Hinsichtlich der Wirkung des Förderprogramms weisen die Werte auf hohem Niveau größere Unterschiede auf. Games belegen mit 4,8 den Spitzenwert. In dieser digitalen Branche könnte die reale, analoge Präsenz auf Messen tatsächlich eine sehr hohe Wirkung haben, da die digitale Konkurrenz so groß ist, dass es gerade jungen Unternehmen schwerfällt, in rein digitalen Kanälen Beachtung zu finden. Die Darstellenden Künste liegen nur geringfügig dahinter. Auch hier kann die persönliche Präsenz eine besondere Rolle spielen. Insbesondere dann, wenn es nicht nur um Buchungen von Aufführungen geht, sondern auch um Ko-Produktionen oder andere Formen der Kooperation. In der Bildenden Kunst ist die Wirkung geringer ausgeprägt, was auch daran liegen könnte, dass der Anteil der Förderung durch Kreativ-Transfer an den Gesamtkosten einer Messe-Präsenz hier geringer ist als bei den Darstellenden Künsten oder Games.

Diese Ergebnisse spiegelten sich auch in den Expert:innen-Interviews wider:

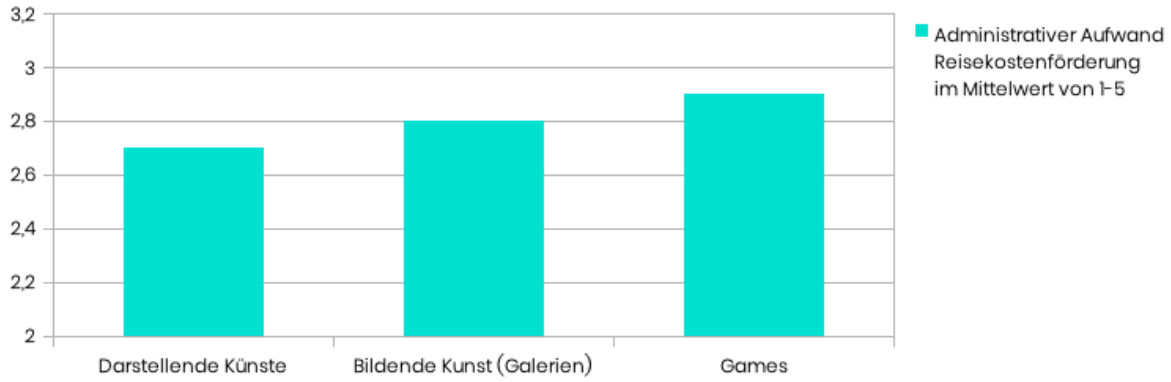
> *„Ich glaube, dass (die für Kreativ-Transfer Verantwortlichen) das ganz hervorragend machen – mit einem kleinen Budget viel bewegen. [….] Die kleinste Förderung, die ich kenne, die aber von einem sehr kompetenten Team so gut betreut wurde, dass diese kleinen Förderungen auf eine sehr sinnvolle Art und Weise eingesetzt werden konnten und einen relativ großen Output hatten. Das sind Gelder, die ganz klar nachzuvollziehen sind. […] Ich glaube, dass die große Gruppe der Geförderten mit dieser relativ kleinen Summe eine Möglichkeit erhalten hat, zugleich auch einen Austausch und eine Art Coaching zu bekommen. […] Also ich glaube, dass das vom Preis-Leistungs-Verhältnis her eine sehr effiziente Förderung ist.“*
>
> *Jury Kreativ-Transfer – Darstellende Künste*

Positiv hervorgehoben wird auch die

> „Ausgestaltung des Programms selbst. Es legt den Fokus auf neuralgische Punkte in den Branchen und legt dabei einen Schwerpunkt auf Vernetzung.”
> BUZZ – Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V.

Administrativer Aufwand der Reisekostenförderung

Abbildung 7: Administrativer Aufwand der Förderung im Vergleich



Der administrative Aufwand zur Förderung der Reisetätigkeiten wurde von allen als eher gering bis mittel eingeschätzt und mit 2,7 (Mittelwert in den Darstellenden Künsten) bis 2,9 (Mittelwert in Games) von 5 Punkten auf der Skala bewertet. Einige Freitext-Formulierungen aus der Branche Games kritisieren, dass nicht der gesamte administrative Prozess von Antragsstellung bis Abrechnung digitalisiert abläuft. Das Ausdrucken der Formulare sowie fehlerhaft programmierte Excel-Tabellen wurden dabei als Hindernisse genannt. Andererseits wurde z. B. das Online-Formular im digitalen Antragsverfahren in den Expert:innen-Interviews ausdrücklich gelobt.

Der administrative Aufwand wurde von den Kooperationspartner:innen und der befragten Jurorin weitestgehend als relativ gering, schlank und niedrigschwellig bezeichnet:

> *„Mein genereller Eindruck: Es ist nicht wenig bei der Fördersumme, aber es ist überschaubar. Es ist alles machbar und wurde von den Geförderten oft gelobt."*
>
> *game – Verband der deutschen Games-Branche e. V.*

> *„Die Organisation ist wahnsinnig schlank und auch die Kommunikation deshalb sehr zielgerichtet und kurz. […] Also das, was nötig ist, das ist da."*
>
> *BVDG – Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V.*

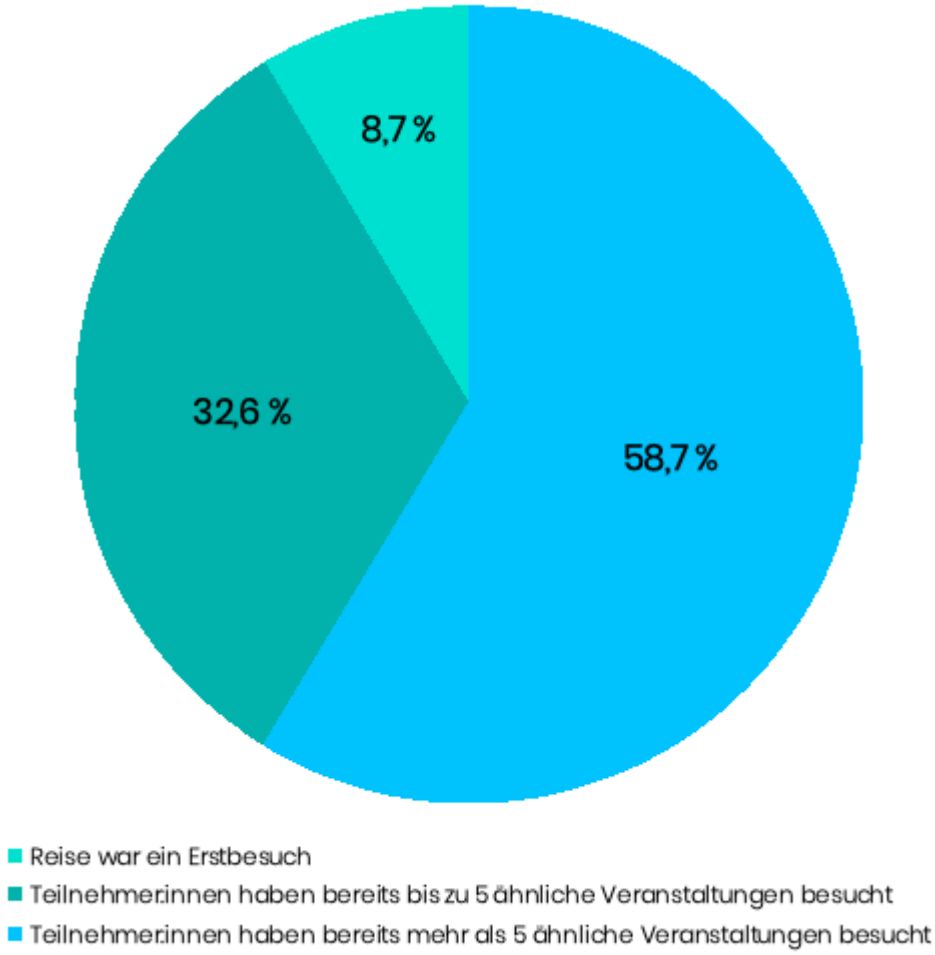
Aus der Sicht des Zeitgenössischen Zirkus wurde der administrative Ablauf als gut strukturiert und überschaubar, realitätsnah im Dialog gestaltet und bewältigbar bezeichnet.

Geförderte gaben an, dass der Eigenanteil von 20% bzw. 30% bei Kreativ-Transfer I eine Hürde sei, da sie diesen Eigenanteil nur schwer mit eigenen Mitteln aufbringen könnten. Auch die finanzielle Vorleistung der Geförderten wurde durch diese als Hürde beschrieben. Um den Zugang zur Förderung weiterhin barrierearm zu gestalten, sollten diese Anmerkungen auf keinen Fall vernachlässigt werden. Diese Punkte werden im Kapitel 5.3.1 aufgegriffen.

5.1.1 Auswertung der Reisekostenförderung Darstellende Künste

Im ersten Umfragezyklus – noch vor der Corona-Pandemie – wurden 46 Reisen gefördert. Die Auswertung der Evaluationsbögen zeigt, dass die Geförderten der Darstellenden Künste zum Großteil bereits an fünf oder mehr ähnlichen Veranstaltungen teilgenommen haben. D. h. die Geförderten waren bereits länger professionell tätig und hatten Erfahrungen mit dem Besuch von Messen, Festivals und Plattformen.

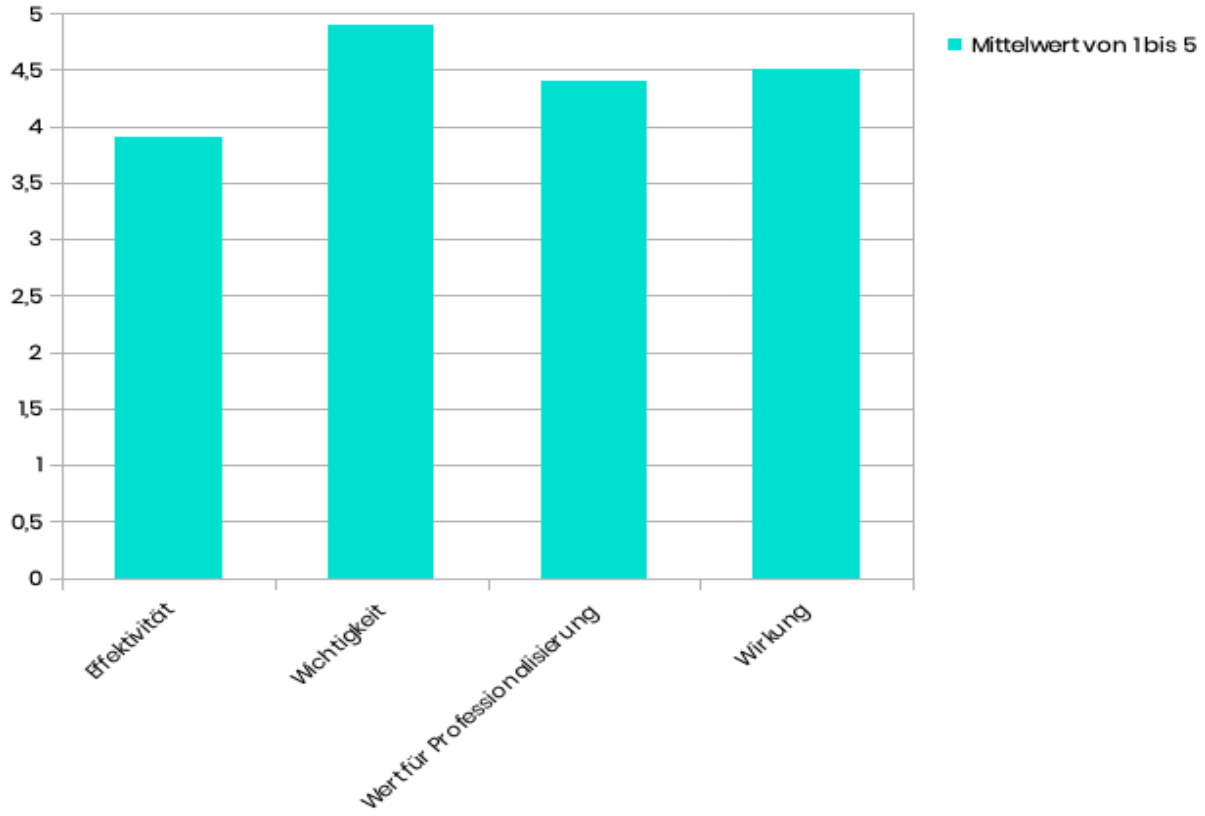
Abbildung 8: Reiseroutine der Geförderten in den Darstellenden Künsten



Die Geförderten bewerteten die Wichtigkeit der Förderung und des Förderprogramms als besonders hoch mit 4,9 von 5 auf der Bewertungsskala (Mittelwert). Die Effektivität, also der Wirkungsgrad der Förderung, wurde durch die Teilnehmenden etwas schlechter bewertet. Dieser Wert dürfte jedoch auch bis zu einem gewissen Grad die Qualität der besuchten Veranstaltung reflektieren. Die Abfrage in der bisherigen Form lässt leider keine genaue Bewertung der gesteckten Ziele der Teilnehmenden zu, die sie mittels der Reisekostenförderung verfolgt haben. Deshalb kann keine exakte Aussage dazu getroffen werden, inwiefern und warum die Ziele der Reisen nicht erreicht und damit die Reisen als weniger effektiv bewertet wurden. Für zukünftige Evaluationsverfahren könnte eine konkrete Frage nach den selbst gesteckten Zielen und Erwartungen an die Förderung

diese inhaltliche Lücke schließen. Auch könnte der Fragebogen gezielt die Ursachen erfassen, die dazu führten, dass die selbst gesteckten Ziele nicht erreicht wurden.

Abbildung 9: Durchschnittliche Bewertung durch die Geförderten in den Darstellenden Künsten auf einer Skala von 1 bis 5



Sichtbarkeit

Die Veranstaltungsformate, an denen die geförderten (Vertreter:innen von) Kompanien / Künstler:innen der Darstellenden Künste teilnahmen, waren unterschiedlich. Dabei hatte keine Kompanie einen eigenen Messestand, meist weil es für ihre Zwecke nicht sinnvoll war.

Vernetzung

Insgesamt wurden im ersten Umfragezyklus vor der Corona-Pandemie 146 Treffen und Termine bereits vor der Reise vereinbart und 284 Treffen entstanden vor Ort während der

Reisen. Insgesamt wurden 247 neue Erstkontakte durch die Beteiligten gezählt. Die Sichtbarkeit der Geförderten konnte somit erhöht werden. Nahmen die Beteiligten an einer größeren internationalen Messe der jeweiligen Branche teil, wurden diese im Hinblick auf die Sichtbarkeit besonders gut bewertet.

Die Befragten der Darstellenden Künste gaben an, dass sie ihre Netzwerke um insgesamt 437 Personen erweitern konnten. Mehr als die Hälfte aller Gespräche waren Erstkontakte, rund 42% der Kontakte waren bereits bekannt. Während 2,3% aller Termine wurden Verträge ausgehandelt.

Professionalisierung

Die Teilnahme am Förderprogramm wurde durch die Befragten aus den Darstellenden Künsten als sehr wichtig für die eigene Professionalisierung bewertet mit einem Mittelwert von 4,4 von 5 Punkten. Die Befragten bauten dabei auf einem breiten Erfahrungsschatz auf, indem sie ihre Kenntnisse im Bereich Pitching, Kundenansprache, Präsentationsmethoden, Netzwerken und Verhandeln nutzten. Zu 68,1% kamen diese Kenntnisse aus der allgemeinen Berufserfahrung der Beteiligten. 19,1% gaben an, dass die Teilnahme an anderen Messen und Plattformen die Wissensgrundlage bildete. 12,8% gaben aber auch an, dass sie sich das Wissen durch Workshops von Kreativ-Transfer aneignen konnten.

Relevanz

Aus der Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungsformaten ergaben sich für die Darstellenden Künste Gespräche über 41 Gastspiele, 24 Ko-Produktionen, 18 Residenzen sowie 62 andere Angebote wie künstlerische Kollaborationen, gemeinsame Recherchen und gemeinsame Antragstellungen. 333 Kontakte von „allgemeinem Interesse“ wurden außerdem gezählt. Da die Beteiligten die Effektivität der Reise im Schnitt mit 3,9 bewerteten, kann man davon ausgehen, dass sie sich noch höhere Ziele mit dem Besuch

der Messe oder des Festivals gesetzt hatten.

Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand wurde durch die Geförderten aus den Darstellenden Künsten mit 2,7 von 5 (Mittelwert) als eher gering bewertet.

Vor- und Nachbereitung der Maßnahme

26% der Beteiligten gaben im Fragebogen an, dass sie sich nicht genug auf die Veranstaltungen vorbereiten konnten, da vor allem Zeit fehlte. Die Befragung gibt keinen Aufschluss darüber, worin die Gründe dafür liegen. Acht Befragte aus den Darstellenden Künsten nahmen dennoch an Vor- und Nachbereitungsworkshops des Programms teil und sieben bewerteten diese als hilfreich, da sie so mit Ansprechpartner:innen vernetzt wurden sowie am Fokus und der Reflexion der eigenen Reise arbeiten konnten.

Die Zahlen könnten ein Hinweis darauf sein, dass die Phase zwischen der Bewilligung der Förderung bis zur Umsetzung der Reise verlängert werden sollte, um ausreichend Zeit zur Vorbereitung und Begleitung zu schaffen. Dass die Workshopangebote nur teilweise von den Geförderten besucht wurden, kann aber auch an deren Berufserfahrung liegen, die zum Großteil bereits mehr als 5 ähnliche Veranstaltungsformate im Vorfeld besucht hatten.

5.1.2 Auswertung der Reisekostenförderung Bildende Kunst (Galerien)

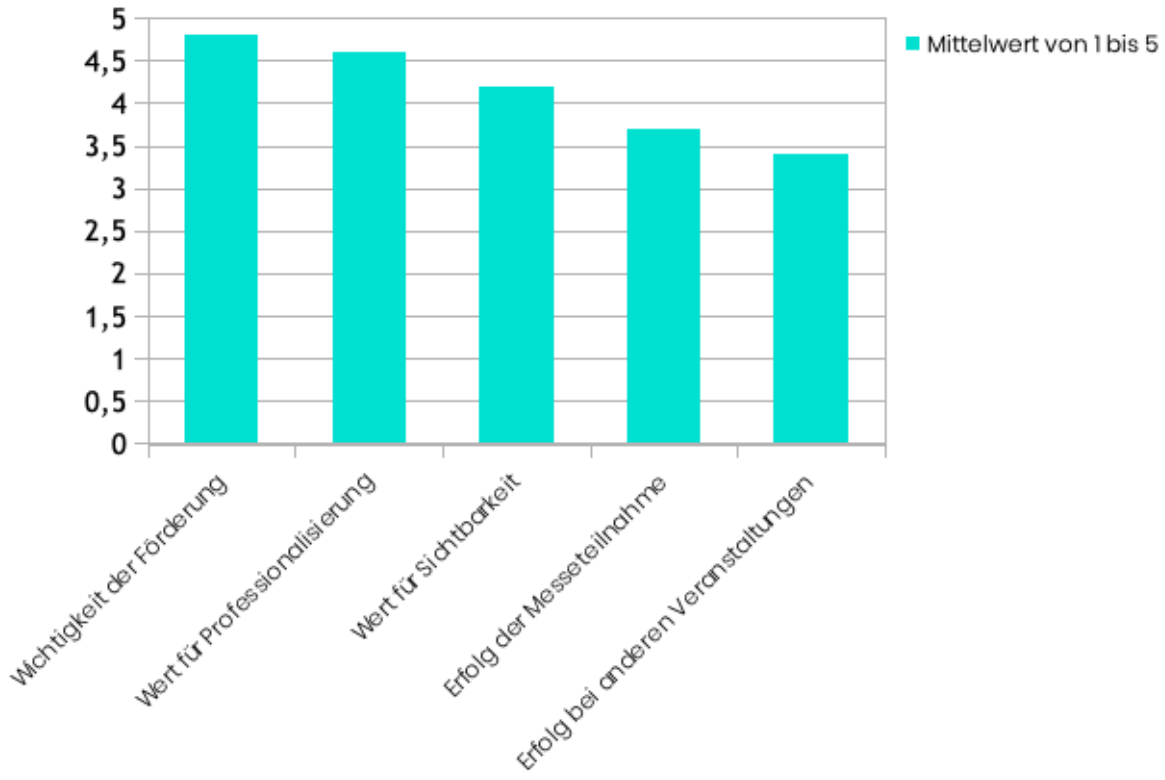
Insgesamt wurden im ersten Umfragezyklus 18 Galerien gefördert. Die Reisekostenförderung wurde dabei mit 4,8 von 5 Punkten (Mittelwert) auf der Bewertungsskala als sehr wichtig eingeschätzt wird. Die Befragten verorteten den Erfolg ihrer Messeteilnahme im hohen, mittleren Bereich mit 3,7 von 5 Punkten auf der Bewertungsskala.

Die Veranstaltungsformate in der Branche Bildende Kunst unterscheiden sich von denen der Darstellenden Künste. So gaben hier alle Befragten an, einen eigenen Messestand im Rahmen der Förderung gebucht zu haben.

Die Förderung wird seitens der Interviewpartnerinnen des Bundesverbandes Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V. (BVDG) als wertvoll eingestuft. Das belegen die Rückmeldungen der Verbandsmitglieder. Darüber hinaus wird diese Förderung als Wertschätzung der Arbeit von Galerist:innen verstanden.

> *„Kreativ-Transfer übernimmt die Rolle als Wegbereiter, weil man vielleicht gar nicht sieht, warum Galerien förderungswürdig sind. Das ist ein kollateraler Effekt des Förderprogramms: Es klärt auf."*
>
> *BVDG – Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V.*

Abbildung 10: Durchschnittliche Bewertung durch die geförderten Galerien in der Bildenden Kunst auf einer Skala von 1 bis 5



Die Befragten schätzten die Wichtigkeit der Förderung als sehr hoch ein mit 4,8 von 5 Punkten (Mittelwert). Auch die Rolle der Förderung für die eigene Professionalisierung (4,6 von 5 Punkten) und Sichtbarkeit (4,2 von 5 Punkten) wurde als sehr wichtig eingeschätzt. Im mittleren Bereich der Bewertungsskala wurde der Erfolg der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung mit 3,7 von 5 Punkten eingeordnet. Auch hier stellt sich die Frage nach der Qualität der besuchten Veranstaltung und den selbstgewählten Zielen der Teilnehmenden, die zu dieser Bewertung führen.

Sichtbarkeit

Im Rahmen von Kreativ-Transfer konnten in der Sparte Bildende Kunst – Galerien 55 durch die geförderten Galerien vertretenen Künstler:innen auf Messen und ähnlichen Formaten präsentiert werden. Dabei wurden von den geförderten Galerien 338.400 Personen erreicht. Von dieser kumulierten Besucher:innenzahl wurden 22.970 Personen als passive Kontakte am Messestand gezählt. Außerdem zählten die Befragten 920 aktive Kontakte.

Vernetzung

Die Geförderten der Sparte Bildende Kunst vereinbarten bereits 149 Gesprächstermine im Vorfeld zur Veranstaltung. Sechs von ihnen vereinbarten keine Gespräche im Vorfeld. Insgesamt wurden 372 neue Erstkontakte hergestellt. Die Erstkontakte wurden mehrheitlich als Kund:innen und Sammler:innen benannt. Außerdem wurden Gespräche mit Kolleg:innen, Institutionen und der Presse geführt.

Die Befragten zählten 1.213 neue Erstkontakte / Kennenlerngespräche vor Ort, 1.096 vertiefende Gespräche, 925 Informationsgespräche zur Galerie sowie 545 konkrete Anfragen zu Künstler:innen und Werken. Konkreter wurden 130 Angebote für Kaufvereinbarungen als Ergebnis der Messeteilnahme sowie 33 Ausstellungsvereinbarungen genannt.

Professionalisierung

Für die Befragten aus der Sparte Bildende Kunst – Galerien war keine der geförderten Reisen ein Erstbesuch. Die Mehrheit der Befragten hat bereits mehr als 5 ähnliche Veranstaltungen besucht. Es kann an dieser Berufserfahrung liegen, dass neun Befragte angaben, dass sie keinen Workshop im Vorbereitungsprozess benötigten. Wenn Workshops im Vorbereitungsprozess angeboten werden, so wünschten sich sieben Befragte Workshops zum Thema „Handel über Grenzen (Einfuhr/Ausfuhr)“, fünf Teilnehmende sehen das Thema „Öffentliche Institutionen als Käufer“ als wichtig an, vier Befragte schlagen betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse als Workshop-Thema vor, drei Befragte sehen das Thema „Planung“ als wichtig an. Außerdem wurden Transport, Verträge sowie Urheber- und Verwertungsrechte als Workshop-Themen benannt.

Relevanz

Die Relevanz der Förderung zeigt sich anhand der durch die Befragten dokumentierten Ergebnisse im Evaluationsbogen. Dazu zählen 97 Verkäufe, 10 neue Projekte, 3 Kooperationen mit Institutionen und 21 Kooperationen mit Kolleg:innen. 13 der 18 ausgewerteten Fragebögen bewerteten das Veranstaltungsformat (die Messe) als „passgenau“. Diejenigen, die die Veranstaltung als „teilweise passend“ bewerteten, empfanden entweder die Ausrichtung der Veranstaltung als nicht passend oder das Besucher:innenprofil. Eine Person gab an, dass zu wenig öffentliche Institutionen vor Ort gewesen wären.

Administrativer Aufwand

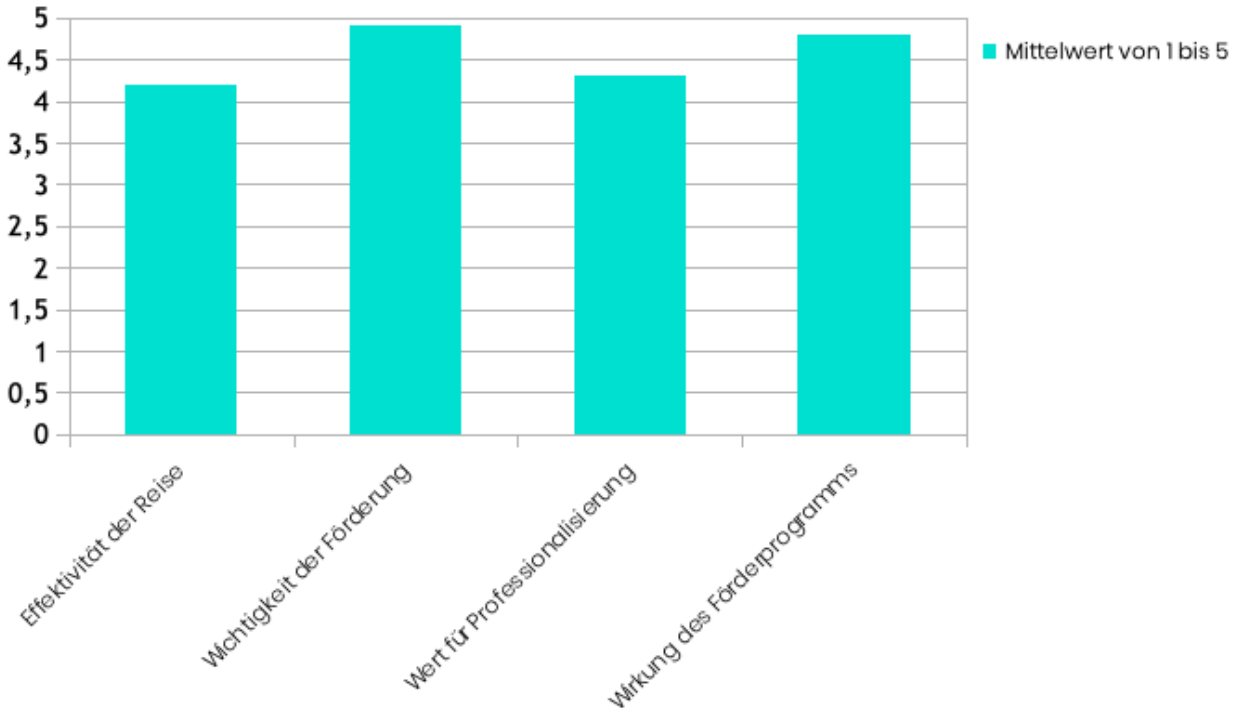
Der administrative Aufwand bezüglich der Antragstellung und Abrechnung der Reisekostenförderung wird insgesamt mit 2,8 von 5 Punkten (Mittelwert) als eher gering bewertet.

Vor- und Nachbereitung der Maßnahme

Die Befragten gaben an, dass sie sich vor allem aufgrund der eigenen Berufserfahrung gut auf die Teilnahme an der Veranstaltung vorbereitet fühlten. Auch halfen Informationen durch Veranstalter:innen und eigene Rechercheaktivitäten bei der Vorbereitung auf die Veranstaltung.

5.1.3 Auswertung der Reisekostenförderung Games

Abbildung 11: Durchschnittliche Bewertung durch die Geförderten im Bereich Games



Im Bereich Games wurden 18 Reisen umgesetzt. Dabei wurde die Reisekostenförderung als sehr effektiv bewertet, mit einem Mittelwert von 4,2 von 5 auf der Bewertungsskala. Das Förderprogramm wurde mit 4,8 von 5 Punkten als sehr wirksam bewertet. Die Befragten beurteilten die Maßnahme darüber hinaus als sehr wichtig für ihr Unternehmen (4,9 von 5 auf der Bewertungsskala). Auch wurden die Reisen mit 4,3 von 5 Punkten als sehr wichtig

für die Professionalisierung angesehen.

Im Vergleich zu den anderen Bereichen wurden die Geförderten der Branche Games nicht gebeten, auch die Wirkung des Programms hinsichtlich der eigenen Sichtbarkeit mittels einer Skala zu bewerten. Stattdessen konnte diese Frage „Wie würdest Du den Wert Deiner Reise für die internationale Sichtbarkeit Deiner Arbeit / Deines Teams beschreiben?“ mit einem Freitext-Feld beantwortet werden und lässt sich damit nicht grafisch abbilden.

Die Teilnehmenden am Förderprogramm der Branche Games nutzten die Förderung zum Großteil, um an Messen mit einem eigenen Messestand zu partizipieren.

Sichtbarkeit

Die Geförderten zählten insgesamt 2.080 Kontakte an Messeständen und 684 neue Erstkontakte. Die potenziellen Kontaktmöglichkeiten wurden mit 4,3 von 5 Punkten (Mittelwert) auf der Bewertungsskala als sehr gut bewertet. Die Bewertung der Kontakte am eigenen Messestand fiel mit 4,1 von 5 Punkten geringfügig schlechter aus. Ebenso wurde die Qualität der Kontakte am eigenen Messestand mit 4,1 von 5 Punkten als gut bewertet.

Im Freitext-Feld konnten sich die Befragten hinsichtlich der Effekte für die eigene Sichtbarkeit äußern. Die Geförderten der Branche Games gaben dabei an, dass die Teilnahme für die eigene internationale Sichtbarkeit äußerst wichtig und gewinnbringend war. Einige nahmen aber auch an Messen teil, die wenig internationale Besucher:innen anlockten, so dass diese Geförderten die Maßnahme hinsichtlich der Effekte auf die eigene Sichtbarkeit als eher mittelmäßig beschrieben.

Die Geförderten, die einen Messestand gebucht hatten, gaben an, dass sie beim nächsten Mal den eigenen Messestand besser ausrüsten würden: mit mehr Werbematerial und mehr Bildschirmen.

Vernetzung

Die Partizipierenden der Branche Games knüpften vielfältige Kontakte im Rahmen der Reisekostenförderung. Insgesamt fanden 282 1:1-Gespräche mit Pressevertreter:innen bzw. Influencer:innen statt, davon waren 181 Erstkontakte. Es fanden 168 1:1-Gespräche mit Publisher:innen bzw. Investor:innen o. ä. statt, davon waren 110 Erstkontakte. Auch wenn 205 Gespräche bereits vor der Veranstaltung vereinbart wurden, entstanden weitere 202 Gesprächstermine vor Ort, die zu 58 neuen Kontakten führten. Die vorab vereinbarten Gespräche führten zu 74 neuen Kontakten.

Die Befragten zählten außerdem 1.177 Erstkontakte im Veranstaltungsverlauf und 313 Gespräche, die zur Vertiefung bestehender Beziehungen dienten. Das zeigt, dass die Reise den Beteiligten nicht nur half, das eigene Netzwerk zu stabilisieren, sondern auch dieses zu erweitern. Dies führte dazu, dass die Netzwerke der Branche Games um 1.092 Kontakte erweitert wurden.

Die beteiligten Personen setzten insgesamt 91 konkrete Präsentationen und 5 konkrete Vertragsgespräche während der Maßnahme um.

Professionalisierung

Die Mehrheit der Geförderten hatte vor der geförderten Reise bereits mehr als 5 ähnliche Veranstaltungen besucht. Dabei wandten sie vor allem Kenntnisse zum erfolgreichen Pitching und zur Beziehungspflege an. Mehr als die Hälfte der Befragten (11 von 18 Personen) gaben an, dass sie keinen Vor- oder Nachbereitungsworkshop besuchen würden.

Auch wenn die meisten Befragten bereits Erfahrungen mit der Teilnahme an Messen gesammelt hatten, bewerteten sie die geförderte Reise doch mit 4,3 von 5 Punkten (Mittelwert) als wichtig für die eigene Professionalisierung.

Relevanz

Sieben der 18 Befragten hätten die Reise ohne das Förderprogramm nicht antreten können. Die Möglichkeiten für ein erfolgreiches Nachmessegeschäft wurden mit 3,8 von 5

Punkten (Mittelwert) als gut eingeschätzt. Auch wurde die Reise mit 4,2 von 5 Punkten als sehr effektiv bewertet. Die Wichtigkeit und Wirkung des Förderprogramms wurden als sehr hoch mit 4,8 bzw. 4,9 von 5 Punkten bewertet. Alle würden daher das Förderprogramm weiterempfehlen.

Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand des Förderprogramms bezüglich der Antragstellung und Abrechnung der Reisekostenförderung wurde als mittel mit 2,9 von 5 Punkten (Mittelwert) bewertet.

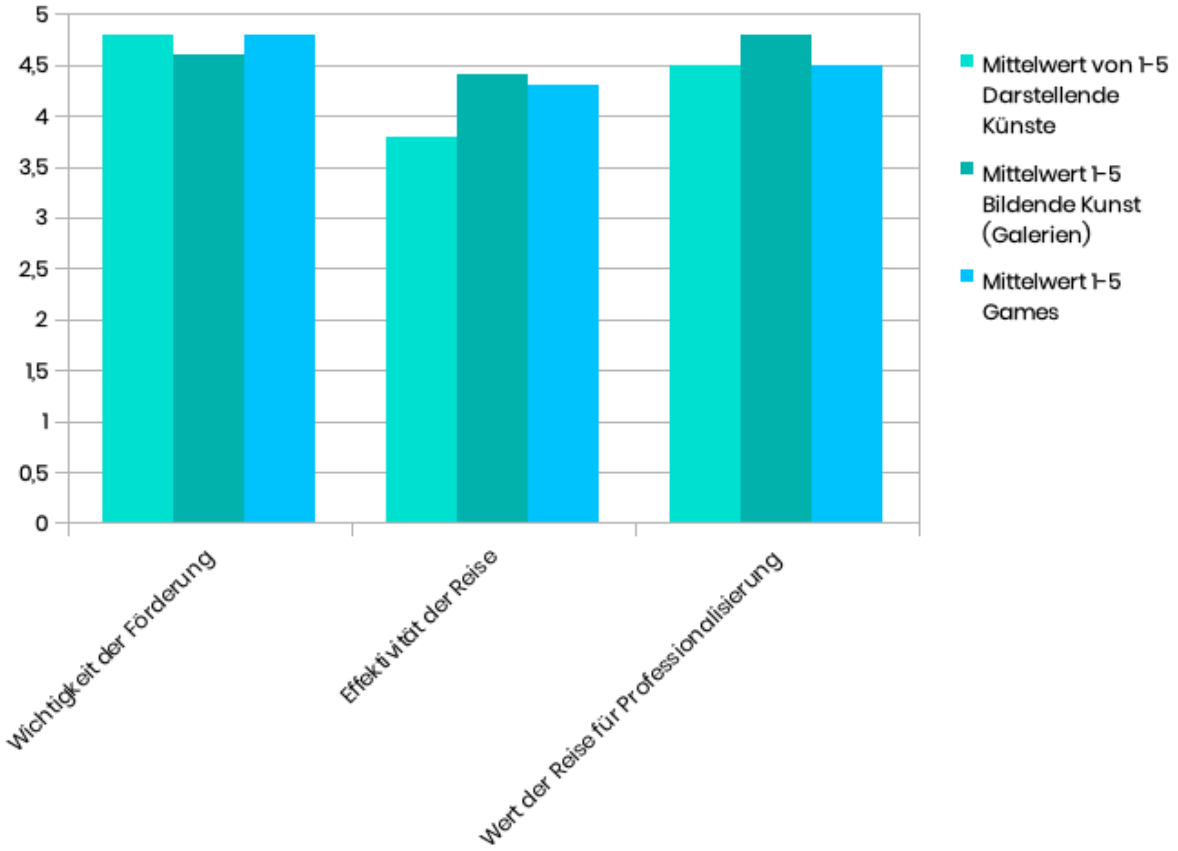
Verbesserungsvorschläge wurden hinsichtlich des Abrechnungsformulars und des Evaluationsbogens gemacht. So gaben Befragte an, dass das Formular hinsichtlich seiner Formatierung zu verbessern sein. Außerdem seien die Formulierungen im Fragebogen nicht eindeutig. Ebenso wird um eine papierlose Lösung für Abrechnung und Evaluation gebeten.

Vor- und Nachbereitung der Maßnahme

14 von 18 Personen gaben an, dass sie sich ausreichend auf die Veranstaltung vorbereiten konnten.

5.1.4 Langzeitevaluation und nachhaltige Effekte

Abbildung 12: Langzeitevaluation Reisekostenförderung Darstellende Künste (Künstler:innen / Kompanien) und Bildende Kunst (Galerien) im Vergleich



Die Übersicht der Langzeitevaluation bestätigt den insgesamt positiven Eindruck der bisherigen Analyse aufgrund der kurzfristigen Evaluation: Die Geförderten sehen das Programm als äußerst wichtig an. Das zeigen die Angaben über die Wichtigkeit der Förderung, die für die Darstellenden Künste und Games jeweils bei 4,8 von 5 Punkten liegen und für die Förderung im Bereich Bildenden Kunst - Galerien bei 4,6 von 5 Punkten.

Die Bedeutung und Bedarfsorientierung des Förderprogramms betonten auch die Interviewpartner:innen:

> *„Existierende Games-Förderprogramme fördern immer nur die Games-Entwicklung. Was Länder (derzeit) nicht können, ist die Förderung von Reisen und Vernetzung. Hier stößt Kreativ-Transfer in eine Förderlücke."*
>
> *game – Verband der deutschen Games-Branche e.V.*

> *„Offenheit, Flexibilität, Bedarfsorientiertheit. Es ist das einzige Programm, was sich explizit mit Distribution beschäftigt, was ins Ausland geht und Marktzugänge schafft."*
>
> *BFDK – Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.*

Bei der Effektivität führt die Bildende Kunst mit 4,4 von 5 Punkten. Fast gleichauf liegen Games mit 4,3 und danach die Darstellenden Künste mit 3,8 von 5 Punkten. Für Galerien stellt ein Messeauftritt ein erheblich größeres finanzielles Investment dar. Die Wichtigkeit der Förderung für die tatsächliche Teilnahme mag daher etwas geringer ausgeprägt sein. Ein solches Investment führt aber wahrscheinlich zu einer sehr intensiven Vorbereitung und einer gut recherchierten Auswahl der besuchten Messe. Wenn die Finanzierungsanteile durch Kreativ-Transfer auch relativ gering waren, konnten die Mittel trotzdem sehr effizient eingesetzt werden. So charakterisierten die Interviewpartnerinnen aus der Bildenden Kunst – Galerien das Programm als Förderung *„in bescheidenem Maße, bei den großen Summen, die Messeauftritte kosten. (…) Es ist ein kleiner Umfang, der auch hilft, denn 'Kleinvieh macht auch Mist' – und das im besten Sinne."*

Bemerkenswert ist ebenfalls der hohe Wert der jeweiligen Reise für die Professionalisierung, der in allen drei Fördersparten bei der zweiten (langfristigen) Evaluation angegeben wurde. Darstellende Künste und Games liegen hier bei 4,5 und die Bildende Kunst sogar bei 4,8 von 5 Punkten. Damit liegen alle drei Werte höher als bei den Ergebnissen der kurzfristigen Evaluation. Vielleicht rührt das daher, dass die Geförderten einige positive Effekte für die eigene Professionalisierung erst mit zeitlicher Verzögerung wahrnahmen. So können beispielsweise die aus einem Messebesuch entstehenden

Erfolgserlebnisse wie Vertragsabschlüsse oder Buchungen erst später entstehen, was wiederum die Selbsteinschätzung einer erhöhten Professionalisierung zur Folge haben mag.

Darstellende Künste

Gemäß der Auswertung der Evaluationsbögen von 44 Geförderten im Bereich Darstellende Künste sind von den neu entstandenen Kontakten der besuchten Veranstaltungen insgesamt 367 bestehen geblieben. Das entspricht einem Durchschnitt von gut 8 weiterhin bestehenden Kontakten pro geförderter Kompanie / Künstler:in. Individuell variieren sie von 0 bis 55 Kontakten pro Kompanie / Künstler:in. 26 Kompanien / Künstler:innen machten weniger als 10 längerfristig bestehende Kontakte.

Insgesamt wurden 113 neue Kontakte geknüpft. Umgekehrt wurde angegeben, dass insgesamt 43 geknüpfte Kontakte nicht mehr bestehen. Gründe dafür lagen kaum am mangelnden eigenen Interesse, sondern verteilten sich recht gleichmäßig auf mangelnde Anknüpfungspunkte, fehlendes Interesse des Gegenübers, Mangel an Zeit und auf Sonstiges.

Insgesamt kann der Netzwerkeffekt hier positiv bewertet werden. Die bestehenden Kontakte haben zu 61 Angeboten geführt (durchschnittlich 1,4 pro Kompanie / Künstler:in), von denen 30 auf neuen Kontakten beruhten. Durchschnittlich konnten damit 68% der Geförderten Angebote akquirieren, die auf neuen Kontakten basieren. 4 (Vertreter:innen von) Kompanien / Künstler:innen haben angegeben, dass sich aus der Reise gar keine Angebote ergeben haben, was einem Prozentsatz von 9% entspricht. Insgesamt kam es zu 162 Interessenbekundungen (im Schnitt knapp 4 Interessenbekundungen pro Kompanie / Künstler:in), zu 37 Gastspielangeboten (knapp 1 Gastspielangebot pro Kompanie / Künstler:in), 13 Ko-Produktionen, 8 Residenzen und 19 anderen Formen der Zusammenarbeit.

Bildende Kunst (Galerien)

Gemäß der Auswertung der Evaluationsbögen von 12 geförderten Galerien im Bereich Bildende Kunst sind von den Kontakten bei den besuchten Veranstaltungen insgesamt 200 bestehen geblieben. Individuell variieren sie von 3 bis 30 Kontakten pro Galerie. Das entspricht einem Durchschnitt von knapp 17 weiterhin bestehenden Kontakten pro geförderte Galerie. Insgesamt wurden 41 neue Kontakte geknüpft. Im Gegenzug wurde angegeben, dass insgesamt 49 geknüpfte Kontakte nicht mehr bestehen. 8 Geförderte gaben an, keine Kontakte verloren zu haben. Neue und verlorene Kontakte stehen somit in einem relativ ausgewogenen Verhältnis.

Die bestehenden Kontakte haben zu 121 Angeboten geführt (durchschnittlich 10 pro Galerie), wovon 63 durch neue Kontakte entstanden sind, was einem Anteil von 52% entspricht. Keine einzige Galerie hat angegeben, dass sich aus der Reise keine Angebote ergeben haben. Insgesamt kam es zu 165 allgemeinen Interessenbekundungen, 45 konkreten Anfragen bzgl. Künstler:innen und Kunstwerken, 4 konkreten Vereinbarungen zu Ausstellungen bzw. Kooperationen und 52 Verkäufen, was 4,3 Verkäufen pro geförderter Galerie entspricht. Hinzu kamen 5 Angebote für neue Projekte, 6 Angebote für Kooperationen mit öffentlichen Institutionen oder Einrichtungen und 9 Kooperationsangebote von bzw. mit Kolleg:innen. Bemerkenswert ist, dass 50% der geförderten Galerien neben ihren Verkäufen auch Kooperationen mit öffentlichen Institutionen eingehen konnten.

Games

Gemäß der Auswertung der Evaluationsbögen von 18 Geförderten im Bereich Games sind von den neu entstandenen Kontakten bei den besuchten Veranstaltungen insgesamt 225 bestehen geblieben. Individuell variieren sie von 3 bis 40 Kontakten pro gefördertem Studio / Team. Darunter waren 35 neue Kontakte. Das entspricht einem Durchschnitt von insgesamt 12,5 weiterhin bestehenden Kontakten pro Studio / Team. Im Gegenzug wurde angegeben, dass insgesamt 63 geknüpfte Kontakte nicht mehr bestehen, was 3,5 Kontakten pro Studio / Team entspricht. Der Netzwerkeffekt kann insofern als positiv bewertet werden.

Die bestehenden Kontakte haben zu 49 Angeboten geführt (durchschnittlich 3 pro Studio / Team), sowie zu 35 neuen Projekten oder Angeboten (durchschnittlich 2 pro Studio / Team). Nur ein Studio / Team hat angegeben, dass sich daraus keine Angebote ergeben haben. Insgesamt kam es zu 55 Interessenbekundungen (im Schnitt 3 pro Studio / Team), 17 Verträgen (im Schnitt 1 pro Studio / Team) sowie zu 9 neuen Projekten oder Angeboten. Demnach konnte jedes zweite Studio / Team neue Projekte oder Angebote akquirieren.

5.2 Umwidmungen und Vorhaben

Überblick qualitativer Bewertungen zur Reaktion auf die Corona-Krise

In den Sachberichten lobten die Geförderten mehrfach den unkomplizierten und flexiblen Prozess der Umwidmung:

> *„Wir sind sehr froh und dankbar über die großzügige Förderung sowie unkomplizierte und flexible Anpassung an neue Gegebenheiten."*

> *„Die Umwidmung war sehr unkompliziert und die Kommunikation darüber verlief einwandfrei."*

Dieser positive Eindruck wurde von den interviewten Projektpartner:innen und der befragten Jurorin weitestgehend geteilt. Sie wurden explizit danach gefragt, wie ihrer Meinung nach die Herausforderung der Corona-Krise von Kreativ-Transfer bewältigt

wurde:

„Hundert Punkte für die Reaktion (des Dachverband Tanz Deutschland). Das ging wirklich schnell, dass das neu aufgestellt wurde – nicht nur schnell, sondern auch mit einer sinnvollen Übertragung der Gelder auf neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Verkauf, auch wenn das ein seltsames Wort ist für die Kunstszene."

Jury Kreativ-Transfer – Darstellende Künste

„Schnell der Versuch, Ersatz zu schaffen und es wurden schnell neue Termine gefunden, um das Programm fortzuführen – mit großem Engagement."

BFDK – Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.

„Total gut. (Die Herausforderungen) wurden bewältigt, in einer Zeit, wo Vieles einbrach und ein normales Touring mit herkömmlichen Veranstaltungen nicht möglich war, wobei neben dem Finanziellen auch die System- und Sinnfrage erdrückend war. Da war es wichtig, dieses Signal zu bekommen: ‚Wir sehen Dich.' Das war emotional total wichtig, auch für die Zeit danach."

BUZZ – Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V.

Geringfügige Kritik hat hier lediglich in der Games-Branche mitgeschwungen:

„Sehr gut und sehr schnell. Die förderbaren Maßnahmen waren sinnvoll. Der Prozess der Umwidmung und Freigabe war ein Tick zu aufwendig. Im Sinne der Geförderten muss es schnell gehen."

game – Verband der deutschen Games-Branche e.V.

Qualitative Bewertungen zu Nachhaltigkeitseffekten der Umwidmungen und Vorhaben

In den Sachberichten betonten einige der Geförderten die nachhaltigen Effekte der Umwidmungen und Vorhaben. Dazu sei hier je ein Beispiel aus der Games-Branche, der Bildenden Kunst (Projekträume) und aus dem Bereich der Darstellenden Künste (Tanz) – in der genannten Reihenfolge – zitiert:

„Zusammenfassend ist zu sagen, dass wir in Zeiten der Pandemie einen wesentlich professionelleren Außeneindruck erzeugt haben, der auch zukunftsgewandt über diese hinaustragen wird. Streaming und Onlinekommunikation wird bei uns immer ein Thema sein und erreicht mittlerweile eine Größe, die kleine und mittelgroße Präsenzevents für uns längst überholt."

„Die weitere Verwendung der Tools macht die Förderung nachhaltig, da nicht nur eine einmalig nutzbare Sache erzeugt wurde."

„Mithilfe der Förderung eines alternativen Vorhabens im Rahmen von Kreativ-Transfer schufen wir eine nachhaltige Weiterentwicklung […], die sich direkt und positiv auf unsere Arbeit in der nahen und mittelfristigen Zukunft auswirkt."

Diese Äußerungen weisen auf einen relevanten Grad der Effizienzsteigerung bei den Geförderten hin. Das spricht dafür, die Reisekostenförderung auch zukünftig um die Förderung von entsprechend flankierenden Maßnahmen zu ergänzen.

Auch einige Stellungnahmen aus den Interviews mit den Kooperationspartner:innen und der befragten Jurorin weisen in diese Richtung:

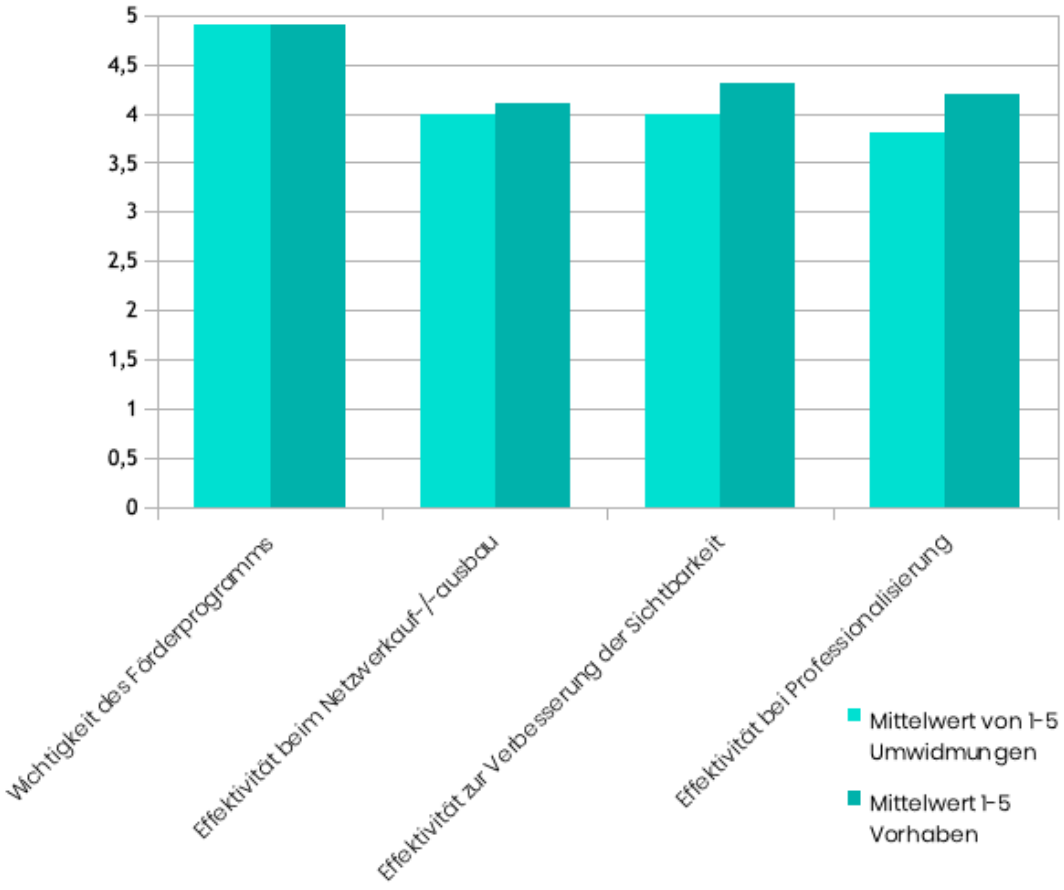
„Da sind ja tolle Sachen gemacht worden. Viele Kompanien haben die Website professionalisiert, andere haben tolle Trailer und Filme zu ihrer Arbeit gedreht, wieder andere haben ihr Archiv bearbeitet und überarbeitet. Alle Dinge, die da passiert sind, sind öffentlichkeitswirksam bzw. alle gleich öffentlichkeitswirksam. Ob man jetzt auf eine Messe geht und da die eigenen Interessen vertritt oder ob man eine gute Website kombiniert mit einer tollen Social-Media-Präsenz. Ich würde sagen: Das ist gleichwertig."

Jury Kreativ-Transfer – Darstellende Künste

5.2.1 Auswertung von Umwidmungen und Vorhaben in den Darstellenden Künsten

Auf fünf Förderrunden von Reisekostenförderungen folgten Umwidmungen sowie eine weitere Förderrunde von Vorhaben. Insgesamt sind 42 Umwidmungen und 15 Vorhaben zu verzeichnen.

Abbildung 13: Durchschnittliche Bewertung der Umwidmungen und Vorhaben im Bereich Darstellende Künste im Vergleich



Die Wichtigkeit des Förderprogramms wurde durch alle Befragten betont und mit insgesamt 4,9 von 5 Punkten (Mittelwert) bewertet. Das eigene Vorhaben wurde in Bezug auf die vorgegebenen Ziele Sichtbarkeit, Netzwerkausbau und -aufbau sowie Qualifizierung als effektiv (3,8 - 4,3 von 5 Punkten) bewertet.

50 von 57 Befragten gaben die Verbesserung der (internationalen) Sichtbarkeit der vertretenen Kompanie als Ziel ihres Vorhabens an, 38 sahen im Auf- und Ausbau des eigenen Netzwerkes ein Ziel und 28 wählten außerdem die eigene Qualifizierung / Professionalisierung als Ziel des Vorhabens. Mehrfachnennungen waren möglich.

Auch die Schwerpunkte des eigenen Vorhabens ließen Mehrfachnennungen zu, nun ergänzt um ein Freitext-Feld. Es zeigt sich, dass mehr als die Hälfte die Förderung nutzte, um den Web-Auftritt zu optimieren oder eine Social-Media-Strategie zu entwickeln. Für 26 Befragte war die Erstellung und Distribution von Werbematerialien ein Schwerpunkt des Vorhabens. 25 Befragte nannten auch den Aufbau einer Kontaktdatenbank als Schwerpunkt. Reisen zu individuellen Treffen mit Business-Partner:innen wurden – genauso wie Weiterbildung im Bereich Vernetzung / Marketing / internationale Distribution - 15-mal als Schwerpunkt genannt. Die im Freitext-Feld genannten Schwerpunkte lassen sich oft als Präzisierung der vorgegeben Schwerpunkte verstehen wie „Weiterverfolgung eigener Kontakte“. Aber auch Weiterbildung in der strategischen Ausrichtung wurde als Schwerpunkt genannt.

27 Geförderte, die Vorhaben auf Grundlage von Umwidmungen umsetzten, gaben an, dass es sich dabei um eine sehr gute Alternative zur ursprünglich bewilligten Reisekostenförderung handelte, 14 bewerteten die Umwidmung als gute Alternative. Auch ohne tatsächliche Reisetätigkeit half die Förderung, die (digitale) internationale Sichtbarkeit zu erhöhen, Kontakte zu pflegen, aber auch den Außenauftritt zu überarbeiten und sich weiterzubilden. Vereinzelt finden sich im Textfeld auch relativierende Äußerungen. Eine geförderte Person gab an, dass der Bekanntheitsgrad der Künstler:innen nur zum Teil durch Maßnahmen wie diese verbessert werden kann. Vielmehr hänge die Entwicklung von den Kunstvermittler:innen und Bühnen ab, die Öffentlichkeit für die Künstler:innen erzeugen würden.

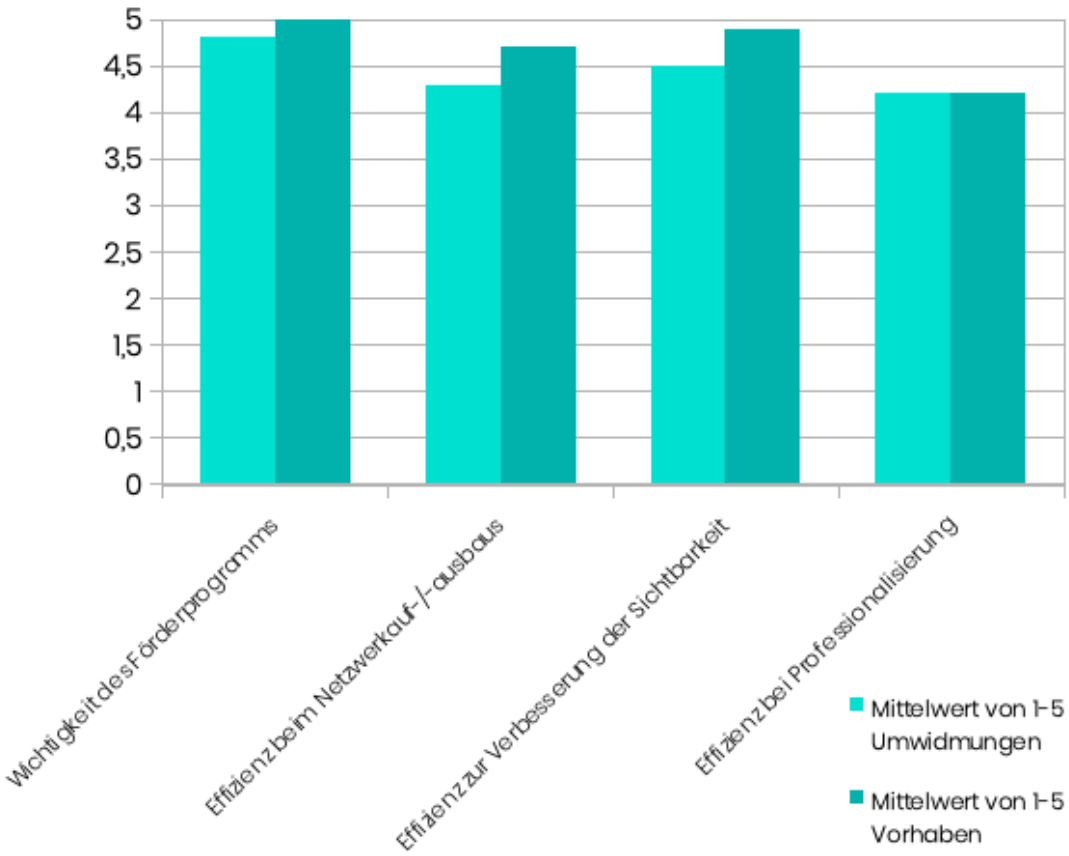
Die Vorhaben wurden durch die Geförderten mit 4,2 von 5 Punkten (Mittelwert) als effektiv im Hinblick auf die Verbesserung der (internationalen) Sichtbarkeit der vertretenen Kompanie bewertet. Mit 4,1 von 5 Punkten wurde die Effektivität des Netzwerkaufbaus und -ausbaus bewertet. Die Effektivität der Professionalisierung – bezogen auf die Themen internationale Vernetzung, (digitale) Distribution, Vermarktung und Akquise – wurde mit 4,0 von 5 Punkten ebenfalls positiv bewertet.

5.2.2 Auswertung von Umwidmungen und Vorhaben in der Bildenden Kunst (Galerien und Projekträume)

Auch in der Branche Bildende Kunst wurden aufgrund der Corona-Pandemie Umwidmungen sowie Vorhaben gefördert und durch die Geförderten evaluiert. Die insgesamt 15 geförderten Umwidmungen und 7 Vorhaben wurden durch 5 Galerien und 17 Projekträume umgesetzt. Dabei waren an den Vorhaben nur Projekträume beteiligt. Es gab keine neuen Ausschreibungen für Galerien. Alle 22 Geförderten gaben „Verbesserung der (internationalen) Sichtbarkeit der Galerie / des Projektraumes" als Ziel der Umwidmung oder des Vorhabens an. 19-mal wurde außerdem angegeben, dass mit dem Vorhaben / der Umwidmung der Auf- und Ausbau des (internationalen) Netzwerks der Galerie / des Projektraumes angestrebt werde. Die Qualifizierung / Professionalisierung bzw. der Erfahrungs- und Wissensaustausch zu Themen der Vernetzung, Distribution, Vermarktung und Akquise wurde hingegen nur 9-mal als Ziel des Vorhabens bzw. der Umwidmung angegeben.

Als Schwerpunkt der jeweiligen Maßnahme wurde 13-mal die Optimierung des eigenen Web-Auftritts genannt. 11 Befragte nutzten die Förderung außerdem, um Promotion-Material zu erstellen und zu verteilen. In 8 Evaluationsbögen wurde der Aufbau von Kontaktdatenbanken angegeben. Nur 2 Befragte gaben hingegen an, im Rahmen der Förderung auch Reisen zu individuellen Treffen mit Kurator:innen und anderen Partner:innen genutzt zu haben. 3 Geförderte ließen sich im Rahmen der Förderung hinsichtlich der Themen Vernetzung / Marketing / internationale Distribution weiterbilden. Im Freitext-Feld ergänzten die befragten Galerien und Projekträume, dass sie das Vorhaben bzw. die Umwidmung nutzen würden, um eine englische Fassung der eigenen Website zu erstellen. Auch wurde die Förderung genutzt, um sich auf spezielle digitale Messeformate vorzubereiten oder eine Ausstellung mittels Live-Stream zugänglich zu machen.

Abbildung 14: Durchschnittliche Bewertung der Umwidmungen und Vorhaben im Bereich Bildendende Kunst im Vergleich



Die Geförderten bewerteten ihre Maßnahmen hinsichtlich der Effektivität in Bezug auf verschiedene Aspekte. So wurde die Effektivität des Vorhabens bzw. der Umwidmung hinsichtlich des Auf- und Ausbaus des eigenen Netzwerkes mit 4,5 von 5 Punkten (Mittelwert) auf der Skala als sehr effektiv bewertet. Auch im Hinblick auf die Verbesserung der (internationalen) Sichtbarkeit wurden die Vorhaben und Umwidmungen im Durchschnitt mit 4,7 von 5 Punkten als sehr effektiv bewertet. In Bezug auf die eigene Qualifizierung zu den Themen internationale Vernetzung, (digitale) Distribution, Vermarktung und Akquise wurden die Vorhaben mit 4,2 von 5 Punkten als effektive Maßnahme eingeschätzt.

Insgesamt wurde das Förderprogramm mit 4,9 von 5 Punkten auf der Bewertungsskala als sehr relevant eingeschätzt.

Im Freitext-Feld betonten die Geförderten mehrfach die gute und unterstützende Kommunikation mit den Verantwortlichen beim DTD.

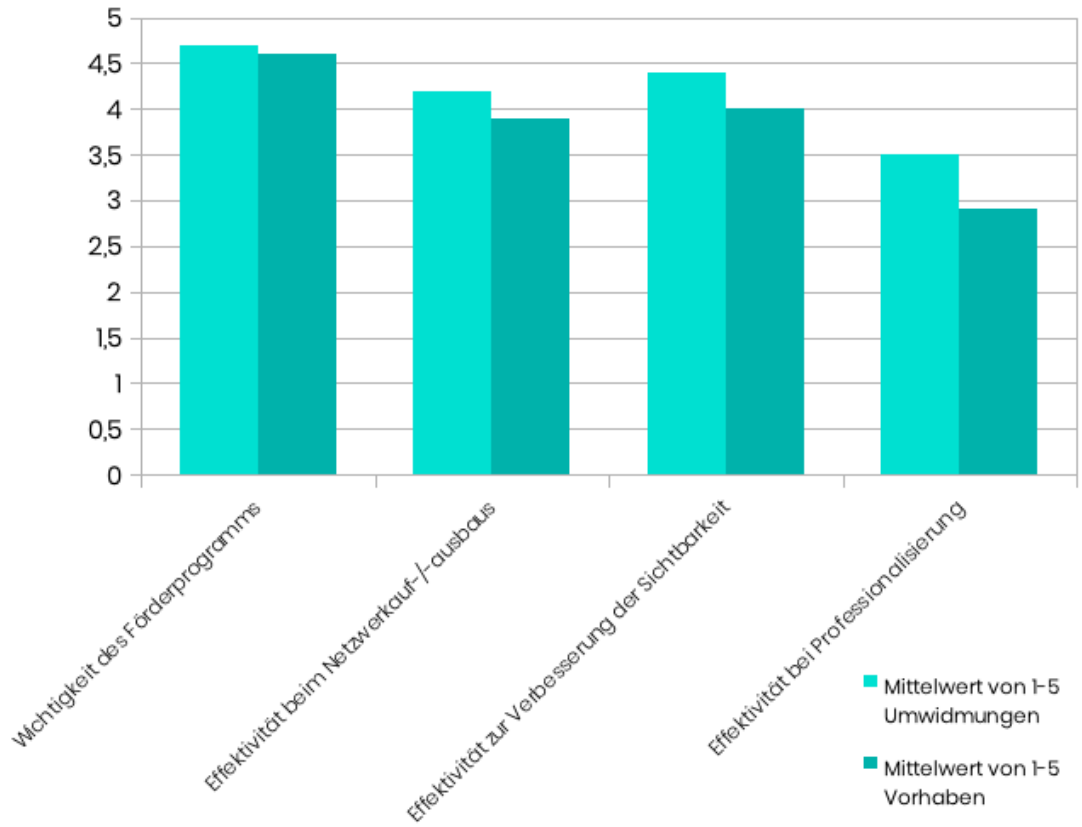
Von den 15 Umwidmungen in der Bildenden Kunst (Galerien) gaben 10 Geförderte an, dass die umgesetzte Maßnahme eine sehr gute Alternative zur ursprünglichen Reisekostenförderung darstellt, 4 bezeichneten es als gute Alternative und nur eine Person kategorisierte es als schlechte Alternative. Dies wurde von den geförderten Vorhaben nicht abgefragt.

Hinsichtlich der Förderung gab es aber auch Verbesserungsvorschläge. So wurde angeregt, Kooperationsprojekte zwischen Off-Spaces als Vorhaben zu unterstützen, da dafür keine Förderung existieren würde. Ein solcher Vorschlag entspricht jedoch nicht den Förderschwerpunkten von Kreativ-Transfer. Auch wurde nach einem vereinfachten Abrechnungsformular gefragt, das sich im besten Falle online ausfüllen ließe.

5.2.3 Auswertung von Umwidmungen und Vorhaben im Bereich Games

In der Games-Branche konnten 12 Umwidmungen und 7 Vorhaben von den Beteiligten umgesetzt werden.

Abbildung 15: Durchschnittliche Bewertung der Umwidmungen und Vorhaben im Bereich Games im Vergleich



11 von 12 der Befragten gaben an, dass ihre Umwidmung eine sehr gute oder gute Alternative zur ursprünglich bewilligten Reisekostenförderung sei. Das Förderprogramm wurde mit 4,7 von 5 Punkten (Mittelwert) als sehr wichtig bewertet. Bis auf eine befragte Person gaben alle „die Verbesserung der (internationalen) Sichtbarkeit" als Ziel an. Mehr als die Hälfte der Geförderten gab außerdem an, dass mit der Umwidmung oder dem

Vorhaben das eigene Netzwerk auf- und ausgebaut werden soll. Weniger als die Hälfte sah Qualifizierung / Professionalisierung / Erfahrungs- und Wissensaustausch als für sie relevantes Ziel an. Mehrfachnennungen waren hier möglich, das Auflisten eigens definierter Ziele jedoch nicht.
Die Geförderten gaben an, dass das Förderprogramm trotz ausbleibender Reise effektiv hinsichtlich der eigenen (internationalen) Sichtbarkeit sei und bewerteten die Umwidmung oder das Vorhaben mit durchschnittlich 4,0 von 5 Punkten hinsichtlich der Effektivität der Maßnahme zur Erhöhung der Sichtbarkeit. Die Effektivität der Maßnahme hinsichtlich des eigenen Netzwerkausbaus wurde bei Umwidmungen mit 4,2 und bei Vorhaben mit 3,9 von 5 Punkten bewertet.

Auch wenn die Bewertung der Maßnahme und des Förderprogramms bei den Umwidmungen geringfügig von der Bewertung der Vorhaben abweicht, so zeigt sich dennoch zusammenfassend, dass die Wichtigkeit des Förderprogramms auch hier als sehr hoch bewertet wird mit 4,6 von 5 Punkten. Nur 6 Befragte gaben insgesamt an, dass Weiterbildung ein Schwerpunkt der Umwidmung oder des Vorhabens war. Anscheinend steht die eigene Qualifizierung als Ergebnis der Maßnahme nicht im Vordergrund. Daher könnten auch die Effekte hinsichtlich der eigenen Professionalisierung im Nachgang zur Maßnahme nicht ausreichend beachtet und reflektiert worden sein. Das kann ein Grund dafür sein, warum die Umwidmungen und Vorhaben hinsichtlich der Professionalisierung als weniger effektiv bewertet wurden.

Da durch die Corona-Pandemie Reisen nicht möglich waren, setzten die Befragten neue Schwerpunkte. Fast alle nutzten die Förderung, um den Web-Auftritt zu optimieren oder eine Social-Media-Strategie zu entwickeln. 6 Befragte gaben an, Werbematerial erstellt und verteilt sowie Kontaktdatenbanken aufgebaut zu haben. Im Freitext gaben sie an, im Rahmen der Förderung außerdem ein Pitch-Deck erstellt, eine Marketing-Kampagne konzipiert und an Workshops teilgenommen zu haben.

Im Freitext-Feld wurde unter anderem angegeben, dass die Förderung eine Lücke schließen würde, da Marketing und Kundenakquise für junge Studios / Teams ressourcenintensive Aufgaben seien. Die Förderung ist also nicht nur eine sinnvolle Unterstützung bestehender unternehmerischer Tätigkeiten, sondern führt gerade in kleineren Unternehmen der Branche Games überhaupt erst dazu, diese Tätigkeitsfelder professionell bearbeiten zu können.

Das Förderprogramm könnte hinsichtlich der Qualifizierungsmaßnahmen auf in der Games-Branche notwendige Marketing- und Verkaufswerkzeuge angepasst werden. So spielt beispielsweise das Pitch-Format eine wesentlich größere Rolle als in anderen Branchen.

5.3 Anregungen und Erwartungen für die Zukunft

In den Expert:innen-Interviews wurde darauf verwiesen, dass man den Aufgabenbereich von Kreativ-Transfer zukünftig nicht ins Ultimative ausweiten solle. Zugleich sei eine schrittweise Ausweitung der Anzahl der Geförderten bis zu einem gewissen Grad und eine teilweise Erhöhung der Fördersummen (insbesondere in der Reisekostenförderung für die Bildende Kunst) bei Fortführung des Programms Kreativ-Transfer zu erwägen. Dabei solle eine insgesamt schlanke Organisationsstruktur beibehalten werden, die lediglich proportional zum höheren Gesamtaufwand ansteigt.

Auf die Frage hin, was in der zukünftigen Diskussion mit der Verwaltungsebene und Politik zur Zukunft von Kreativ-Transfer auf die Agenda gehört, brachte die befragte Jurorin im Interview einige wesentliche Empfehlungen sehr präzise auf den Punkt:

„Auf die Agenda gehört, dass man sagt
wie effizient das bisher war,
wie viel bei kleinen Kompanien mit kleinen Budgets erreicht wurde,
wie effizient das kleine Vergabe-Team gearbeitet hat,
wie erfolgreich die Förderung war,
dass mehr Kompanien gefördert werden müssen,
dass man in Corona-Zeiten festgestellt hat, dass beides wichtig ist:
- Öffentlichkeitsarbeit
- Präsenz auf Messen und
dass daher eine Plus-Förderung angedacht und diskutiert werden sollte."

Plus-Förderung meint die Option, dass eine Reisekostenförderung beantragt werden kann oder ein Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung oder in Kombination: Eine Reisekostenförderung, die gleichzeitig durch eine Förderung von Vorhaben flankiert wird (Plus).

Weiterhin wurde darauf verwiesen, dass Politik und Verwaltung stärker auf die Ebene der Produzent:innen und Agent:innen (im Bereich der Darstellenden Künste) aufmerksam gemacht werden müssen. Dazu ein Zitat aus einem Expert:innen-Interview:

„Die Sensibilisierung für Berufsgruppen der Darstellenden Künste in der Politik und der Verwaltung bei der Ausgestaltung von Programmen muss verbessert werden, z. B. für Produktionsleiter:innen / Agent:innen."

BFDK – Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.

Dazu finden sich auch deutliche Hinweise in den Sachberichten mit Bezügen zu Professionalisierungsmaßnahmen für Produzent:innen:

„Insgesamt hat mich die Förderung sehr viel weitergebracht, mir ermöglicht mit Experten ihres Felds zu arbeiten und mir vor allem für die Zukunft die Sicherheit gegeben, dass ich das, so wie ich es mache, auch richtig mache."

„Kreativ-Transfer ist ein hervorragendes Projekt, um die Arbeit derjenigen zu unterstützen, die im Hintergrund die Fäden ziehen. Gastspiele und Tourneen sind das Ergebnis von langfristigem Beziehungsmanagement, das man über Jahre aufbaut."

Nach Aussage der befragten Expert:innen nimmt Kreativ-Transfer die Rolle eines Vermittlers, Experten und Moderators ein; eines Geburtshelfers und Möglichmachers, indem Kreativ-Transfer Hilfestellungen gibt für Künstler:innen, Kreative, Kompanien und Games-Entwickelnde, um sich international zu vermarkten und zu vernetzen.

Betont wird aber auch die Rolle von Kreativ-Transfer als Übersetzer ins politische Verständnis, denn es gehe darum,

> *„den Weg zu bereiten – weil man vielleicht gar nicht sieht, warum (beispielsweise) Galerien förderungswürdig sind. Das ist ein kollateraler Effekt des Förderprogramms: Es klärt auf.*
>
> *Wichtig ist auch, dass Kreativ-Transfer ein so verlässlicher Partner für die Politik ist. Die müssen ja auch jemanden suchen, der solche Ideen tatsächlich in Realität umsetzt."*
>
> *BVDG – Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V.*

5.3.1 Bereits beschlossene Anpassungen für die Fortsetzung von Kreativ-Transfer (Kreativ-Transfer II von 2021-2023)

Für die Fortsetzung des Programms sind anhand der bisherigen Erfahrungen einige Empfehlungen für die Zukunft formuliert worden. Sie haben zum Ziel, den Nutzen und die Effizienz für die Zielgruppen noch weiter zu erhöhen:

- Die Förderung soll als Festbetragsförderung gewährt werden, d. h. 100% bis zu einem bestimmten Maximalbetrag, da der Eigenanteil von 20% bzw. 30% bei Kreativ-Transfer I wurde für viele Geförderte als Hürde beschrieben wurde.
- Es soll die Möglichkeit geben, eine zusätzliche Aufwandsentschädigung zu beantragen, um die (nicht vergütete) Arbeit der Messebesuche (Vor- / Nachbereitung sowie die Arbeit vor Ort) zu honorieren.
- Es soll die Möglichkeit geben, dass 50% der Förderung vor der Reise bzw. des Vorhabens ausbezahlt werden, da die finanzielle Vorleistung der Geförderten oft als große Schwierigkeit beschrieben wurde.
- Die Möglichkeit von Umwidmungen der Reisekostenförderung soll beibehalten

werden, wenn die Reise und damit die physische Messepräsenz aufgrund der Corona-Pandemie nicht realisierbar ist. Hierbei soll das Verfahren zur Abwicklung der Umwidmungsanträge noch schlanker gestaltet und so der Prozess und die Verwaltung sowohl für Geförderte als auch für den Projektträger einfacher und schneller gestaltet werden.

- Der Fokus auf die Förderung von Reisen bzw. der Teilnahme und Präsentation auf Messen soll beibehalten werden. Es sollen aber – in einem deutlich geringeren Maße – auch Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung gefördert werden. Letztere sollen regulär beantragt werden können (d. h. nicht nur als Umwidmungen von Reisekostenförderungen in Vorhaben), wie bereits im Rahmen des Pilotprogramms in den Bereichen Darstellende Künste, Bildende Kunst – Projekträume und Games erprobt.
- Bereich Bildende Kunst – Galerien: Fördersummen für Galerien sollen erhöht werden, da die Messestandgebühren vergleichsweise hoch sind und zumindest deutlich höher als in den anderen Bereichen von Kreativ-Transfer.
- Bereich Darstellende Künste: Im Programm Kreativ-Transfer II sollen sich zukünftig auch Produzent:innen unabhängig von einer bestimmten Kompanie bewerben können (Reisekostenförderung sowie die Förderung von Vorhaben). Dies wurde bereits in den letzten Monaten des Pilotprogramms (Förderung von Vorhaben) erprobt. Darüber hinaus sollen sich auch Kompanien bewerben können, die bereits im Ausland etabliert sind, nun ihren Sitz in Deutschland haben und potenziell die neuen „Exportschlager“ werden können.
- Darüber hinaus soll ein stärkeres Augenmerk auf Diversität und den Abbau von Zugangsbarrieren gelegt werden: Dies betrifft die Auswahl von Referent:innen, die Besetzung der Jurys, die Sensibilisierung von allen Beteiligten im Programm für das Thema sowie die Ansprache diverserer Zielgruppen. Darüber hinaus will sich Kreativ-Transfer darum bemühen, die Barrieren bei Veranstaltungen sowie bei der Antragstellung zu senken.

6. KREATIV-TRANSFER BEGLEITPROGRAMM – DARSTELLENDE KÜNSTE

In den Darstellenden Künsten wurden bei ausgewählten Messen / Festivals informelle Get-together für Geförderte und andere „Industry professionals“ angeboten:

- Impulse Theater Festival, NRW, Juni 2019
- Festival Avignon, Frankreich, Juli 2019
- Tanz im August, Berlin, August 2019

Darüber hinaus wurden Gruppenreisen inkl. Vorbereitungs- und Begleitprogramm mit je einem:r Experten:in zu folgenden Messen / Festivals umgesetzt:

- IETM Rijeka, Oktober 2019
- Tanzplattform Deutschland, München, März 2020

Die Gruppenreisen, die mit der begleiteten Messe- / Festivalteilnahme einhergingen, zeigten große Wirkung für die Zielgruppe. Die Aussage einer Geförderten steht dafür beispielhaft: „Den geförderten Teilnehmern die Möglichkeit anzubieten, sich im Voraus kennenzulernen und sich aktiv vor Ort zu verbinden, fand ich sehr begrüßenswert! Insbesondere für Freischaffende fördert die Angehörigkeit zu so einer Gruppe die Vermittlung weiterer Kontakte.“

Weitere Gruppenreisen waren geplant, konnten aufgrund der Pandemie nicht – bzw. nur in Teilen digital – stattfinden. Folgende Teile der geplanten Gruppenreisen konnten in den digitalen Raum verlegt werden:

- Austauschtreffen zum IETM Plenary Meeting Tromsø, April 2020
- Austausch im Vorfeld der digitalen Teilnahme zum Impulse Theater Festival sowie post-Impulse Austausch zur Nachbereitung, Mai und Juni 2020

- Einführung zum Edinburgh Fringe Festival durch die Fringe Society sowie eine digitale Venue Tour, August 2020
- Nachbereitungsgespräch zur digitalen Teilnahme an der internationalen tanzmesse nrw, August 2020

Die digitalen Veranstaltungen wurden ebenso durch eine:n Expertin:en begleitet. Teilweise wurden die Formate – über die Gruppe der Geförderten hinaus – für weitere interessierte Akteur:innen aus den Darstellenden Künsten geöffnet.

Auch wenn die digitalen Formate offensichtlich nicht dieselbe Wirkung erzielen konnten wie die Gruppenreisen, wurden sie dennoch von der Zielgruppe sehr begrüßt – da (internationale) Vernetzung und Austausch trotz der strikten Beschränkungen ermöglicht wurden.

7. KREATIV-TRANSFER VERANSTALTUNGEN

Neben der Förderung von Reise- und Präsentationskosten bot Kreativ-Transfer den Zielgruppen verschiedene Formate von Know-how Transfer und Erfahrungsaustausch an – darunter Workshops, zweitägige Vernetzungstreffen, informelle Get-together und mehr. Die Veranstaltungen wurden zum einen branchenintern und zum anderen branchenübergreifend abgehalten.

Das Dokument „Kreativ-Transfer Veranstaltungen" im Anhang bietet eine entsprechende Übersicht, die u. a. Datum, Art und Name der Veranstaltung, die Teilnehmer:innenanzahl etc. dokumentiert. Die umfangreicheren Veranstaltungen wurden außerdem mittels Evaluationsbögen durch die Teilnehmenden ausgewertet. Im Folgenden soll ein Einblick in diese Auswertung gegeben werden:

1. Workshop „How to... Impulse" mit Haiko Pfost, künstlerischer Leiter Impulse Theater Festival (09.05.2019) – Darstellende Künste

Durch die geringe Rücklaufquote (etwa 11,54%) können keine repräsentativen Aussagen getroffen werden. Dennoch lassen sich aus der Evaluation folgende Ergebnisse ablesen: Die Teilnehmer:innen gaben an, dass sie den Workshop als sehr relevant (66,66%) bzw. relevant (33,33%) für ihre künstlerische Arbeit beurteilen. Die Befragten wünschen sich außerdem eine Vertiefung der Thematik, um die „Möglichkeit des Networkings" und Fragen zu „Wie bewege ich mich auf diesem Festival?" zu eruieren.

2. Workshop „(Self-)Promotion and Marketing" mit Martha Kaiser, Festival „PERSPECTIVES" in Kooperation mit dem „Berlin Circus Festival" und dem „Performing Arts Programm Berlin" (27.08.2019) – Darstellende Künste

50% der Teilnehmer:innen bewerteten das Format des Workshops als sehr gut – 43,8% als gut. Ihr Wissen in dem Punkt „Internationale Distribution und Networking" konnten 31,3% sehr gut und 43,8% gut verbessern. Ferner gaben die Befragten an, dass durch die

Veranstaltung weitere für ihre Arbeit relevante Punkte wie „neue Impulse“, „‚Probleme‘ innerhalb der Szene“ und „Selbstvermarktung“ thematisiert wurden. 81,3% würden wieder an einer Veranstaltung von Kreativ-Transfer teilnehmen.

3. Workshop „Wegweiser durch den Festivaldschungel“ mit diversen Expert:innen (20.11.2019) – Darstellende Künste

Die Befragten gaben an, dass für ihre Arbeit besonders relevante Themen der Veranstaltung unter anderem „Networking“, „Finanzierung“, „Nachhaltigkeit“ sowie „(internationale) Distribution“ waren. 44,8% der Teilnehmer:innen konnten folglich ihr Wissen hinsichtlich „Internationale Distribution und Networking“ sehr gut und 34,5% gut erweitern. 71% fühlten sich durch den Workshop besser auf den Besuch von Plattformen, Messen und Festivals vorbereitet. Alle Befragten (100%) würden wieder an einer Veranstaltung von Kreativ-Transfer teilnehmen, wünschen sich aber auch „mehr Zeit“ für kommende Formate.

4. Vernetzungs- und Austauschtage, verschiedene Veranstaltungen mit diversen Expert:innen (28./29.05.2020) – Darstellende Künste

Obwohl 48% der Teilnehmer:innen angaben, dass sie die Themen der verschiedenen Veranstaltungen für ihre Arbeit als sehr relevant und 45% als relevant bewerten, konnten 39% ihr Wissen hinsichtlich „Internationale Distribution und Networking“ nur mittel, 29% gut und 16% sehr gut erweitern. Die Befragten bemerkten unter anderem, dass sie sich für zukünftige Veranstaltungen von Kreativ-Transfer „längere Seminare“ und „mehr Workshops“, mehr „Austausch mit Festivalleiter:innen und Kolleg:innen“ sowie eine Vertiefung der einzelnen Themenbereiche wünschen. 100% der Teilnehmer:innen möchten wieder an einer Veranstaltung von Kreativ-Transfer partizipieren.

5. Vernetzungs- und Austauschtage, verschiedene Veranstaltungen mit diversen Expert:innen (08./09.10.2020) – Darstellende Künste

Bei diesen Vernetzungs- und Austauschtagen bewerteten 68% die Themen der Veranstaltung für ihre Arbeit als Kulturproduzent:in und / oder Repräsentant:in von Künstler:innen / Kompanien als sehr relevant, 28% als relevant und 4% als mittelmäßig relevant. Die Teilnehmer:innen teilten mit, dass vor allem „Netzwerken", „Kooperationen", „Selbstdarstellung", „rechtliche Fragen" und „digitale Formate" (zunehmend bedingt durch die Corona-Pandemie) von besonderer Relevanz für die internationale Zusammenarbeit und Distribution sind. Auch hier gaben alle Befragten (100%) an, wieder an einer Veranstaltung von Kreativ-Transfer teilnehmen zu wollen.

6. Workshop & Vernetzungstreffen „Jetzt erst recht! Selbstvermarktung & internationale Kommunikation" mit Thea Dymke, Co-Founder WITY – What's important to you | Yohann Floch, Fresh Arts Coalition Europe | Karoline Pfeiffer, Somatic Body Coach (27.01.2021) – branchenübergreifend

Das branchenübergreifende Format des Workshops wurde mehrheitlich positiv (55,56% sehr gut und 19,44% gut) von den Teilnehmer:innen bewertet. 66,67% der Befragten gaben an, dass die Veranstaltung hinsichtlich der „Wissensvermittlung" nützlich war – 72,22% bemerkten zudem, dass das Treffen ihnen den „Austausch mit Kolleg:innen über aktuelle Problemstellungen" ermöglichten (Mehrfachnennung möglich).

Als Wunsch für zukünftige Veranstaltungen von Kreativ-Transfer wurden unteren anderem Themenvorschläge wie „Digitales Storytelling", „Digitale Vermarktung" oder „Buchhaltung / Rechnungswesen" genannt. Auch hier wurde wieder der Wunsch nach „mehr Zeit" für die Veranstaltungen sowie nach mehr professioneller Begleitung / Anleitung in der Gruppenarbeit geäußert.

7. Workshop „Green Mobility“ mit Thorsten Koska, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH | Fine Stammnitz, Green Touring Network | Akteur:innen aus den Bereichen Bildende Kunst und Darstellende Künste (28.04.2021) – branchenübergreifend

Durch die geringe Rücklaufquote (etwa 7,84%) können keine repräsentativen Aussagen getroffen werden. Dennoch lassen sich aus der Evaluation folgende Ergebnisse ablesen: Jeweils 50% der Befragten beurteilten das branchenübergreifende Workshop- & Vernetzungstreffen „Green Mobility" für ihre Arbeit als sehr relevant bzw. relevant. Die Teilnehmer:innen empfanden den Austausch zwischen den unterschiedlichen Branchen mit 50% als sehr nützlich, 25% als nützlich und ebenfalls 25% als mittelmäßig nützlich.
100% der Befragten würden wieder an einer Veranstaltung von Kreativ-Transfer teilnehmen, wobei unter anderem der Wunsch geäußert wurde, einen „Green Mobility“-Workshop spezifisch für die Bildenden Kunst anzubieten.

8. Workshop „How to… Reisekostenabrechnung“ mit Neele Renzland und Béla Bisom, transmissions GmbH (29.04.2021) - branchenübergreifend

Insgesamt gaben 72,73% der Teilnehmer:innen an, dass der Workshop "How to… Reisekostenabrechnung" sehr hilfreich war – 18,18% empfanden ihn als hilfreich. Den Ablauf bzw. das Programm der Veranstaltung beurteilten 72,73% mit sehr gut und 18,18% mit gut. Die Referent:innen / Moderator:innen bewerteten die Befragten mit 90,91% als sehr gut – es gab eine nicht beendete Antwort –, wobei insbesondere die gute Vorbereitung gelobt wurde.

9. Workshop „Steuern im internationalen Kontext“ mit Sonja Laaser, Kanzlei Laaser (27.05.2021) – Darstellende Künste

Die Mehrzahl der Befragten evaluierten den Workshop als sehr relevant (68,18%) und relevant (13,64%) für ihre Arbeitspraxis; 4,55% gaben eine mittelmäßige Relevanz an, ebenfalls 4,55% konnten es nicht beurteilen. Als besonders relevante Themen nannten die Teilnehmer:innen „Quellensteuer“ und „Umsatzsteuer“. Das Verhältnis zwischen Vortrag und

Fragemöglichkeit wurde mit 86,36% als überwiegend gut beurteilt. Ihr Wissen hinsichtlich Steuern im internationalen Kontext konnten 22,73% sehr gut, 50% gut, 13,64% mittelmäßig und 4,55% kaum erweitern. Laut Kommentare der Teilnehmer:innen lässt sich dies auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse zurückführen. Die Befragten gaben an, sich für zukünftige Steuer-Workshops regelmäßige Wiederholungen und „Basics" zu wünschen.

Tendenzen und Empfehlungen

Die Workshops, Info-Veranstaltungen und informellen Get-together wurden von den Teilnehmenden mehrheitlich als sinnvolle Ergänzung zu den Förderangeboten wahrgenommen. Dies wurde auch in den Expert:innen-Interviews bestätigt. In den Evaluationen der Veranstaltungen wurde wiederholt der Wunsch geäußert, dass für diese mehr Zeit eingeräumt wird. Darüber hinaus wäre auch über eine Erweiterung des Workshops-Angebots nachzudenken, insbesondere um besser auf die branchenspezifischen Bedürfnisse eingehen zu können. Das Förderprogramm könnte hinsichtlich der Qualifizierungsmaßnahmen auf notwendige Marketing- und Verkaufswerkzeuge angepasst werden. So spielt beispielsweise im Bereich Games das Pitch-Format eine wesentlich größere Rolle als in anderen Branchen, während der Transport von Kunstwerken in der Bildenden Kunst oder das Netzwerken sowie die Verbesserung der Sichtbarkeit auf Festivals in den Darstellenden Künsten von besonderer Relevanz sind.

Darüber hinaus sollte Kreativ-Transfer zukünftig weiterhin den branchenübergreifenden Austausch fördern. Dies macht auch der Experte der IGBK im Interview deutlich:

> *„Der interdisziplinäre Ansatz ist wichtig. In der Darstellenden Kunst kannte ich mich bereits aus. Bei den Games weniger. Auch der Zirkus ist relatives Neuland. Der Austausch war gut und auf jeden Fall ein Zugewinn. Es gibt einerseits große Unterschiede, aber auch viele Überschneidungen und Parallelen. Das wurde auch ganz bewusst vom DTD herausgearbeitet. Das führt beispielsweise zu einem gemeinsamen Workshop im Bereich Zoll und Transport."*
>
> *IGBK – Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste e.V.*

Die Wichtigkeit des Austauschs und der Vernetzung zwischen den Bereichen bestätigten ebenfalls die Vertreter:innen der Games-Branche und der Galerien:

„Ein Brückenbauer für internationale Zusammenarbeit zwischen den Sparten bis hin zur Nutzung von Ressourcen. Es ist ein Programm, das unterschiedliche Branchen vernetzt im gemeinsamen Lernen, auch künstlerischem Lernen. Mit Games ist das besonders ausgeprägt in Bezug auf Synergien und innovative Arbeitsansätze bei Digitalisierung."

BUZZ – Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V.

„Es war „mind opening": Die Vernetzung der Branchen untereinander zeigt ähnliche Bedürfnisse, was für die Kultur- und Kreativwirtschaft in ihrer Struktur wichtig ist – im gemeinsamen Machen."

BVDG – Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V.

8. EINORDNUNG DER ERGEBNISSE UND EMPFEHLUNGEN

8.1 Umfang und Aufgabenspektrum

Zunächst bekundeten die Kooperationspartner:innen ihre Zufriedenheit darüber, dass die Möglichkeit besteht, dass Kreativ-Transfer verlängert wird und ggf. die zur Verfügung stehenden Mittel ein Stück weit erhöht werden könnten.

Sollte sich der Trend einer zahlenmäßigen Erhöhung der Förderanträge fortsetzen, wäre eine weitere Erhöhung der Bewilligungen und somit der Fördermittel wünschenswert; bei entsprechend proportionaler Erhöhung des Budgets für Personalkosten und Verwaltungsaufwand. Die Organisation soll im Verhältnis zum Volumen aber möglichst schlank bleiben. Hier könnte ein komplett digitalisierter Workflow mit automatisierter Auswertung der quantitativen Daten eine Empfehlung für die zukünftige Entwicklung der Förderung sein. Bei Fortsetzung des Förderprogramms könnte das sowohl den Arbeitsaufwand reduzieren, als auch die Gefahr von Fehlern in der Datenaufbereitung minimieren, und damit zukünftige Evaluationen erleichtern.

In den Expert:innen-Interviews wurde empfohlen, das Aufgabenspektrum und die Aufgabenbereiche von Kreativ-Transfer nicht auszuweiten. Eine große Stärke des Förderprogramms wird in seiner klaren Abgrenzung und dem passgenauen Zuschnitt auf Exportförderung gemäß der tatsächlich existierenden Branchenbedarfe gesehen. Das wird ebenfalls durch die Tatsache reflektiert, dass die befragten Expert:innen kaum Angaben dazu machen konnten, welche Aufgaben des Programms sie als weniger wichtig empfinden. Alle Bereiche erscheinen wichtig. Die klare Abgrenzung führt auch dazu, dass es kaum Überschneidungen zu anderen Förderprogrammen gibt.

In den Expert:innen-Interviews wurden hingegen Anregungen gegeben, das Programm um bestimmte Disziplinen bzw. Zielgruppen zu erweitern.

> *„Erstmal bin ich froh, dass es überhaupt weitergeht. Man könnte es auf andere Disziplinen ausweiten. Für Modedesign ist das ja jetzt angedacht. Erweiterungen sollten aber überschaubar bleiben und Stück für Stück mit passender Erweiterung der Budgets erfolgen. So ließe sich das Profil ausweiten. Vielleicht sollte man auch Künstler:innen aufnehmen, die regelmäßig temporäre Projekträume aufmachen und die sich besser vernetzen möchten. Auch das würde ich relativ breit fassen."*
>
> *IGBK - Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste e.V.*

Weitere Aspekte dazu werden unter 7.4 im Kontext einer Verstetigung von Kreativ-Transfer diskutiert.

8.2 Relevanz der Förderung im Kontext der existierenden Förderlandschaft

Die frühzeitige Einbindung der relevanten Branchenverbände in der Ausgestaltung des Förderprogramms führte offensichtlich zu einem passgenauen Zuschnitt des Programms auf die Bedarfe der Zielgruppen mit positivem Einfluss auf die Akzeptanz des Angebots. Darüber hinaus betonten die Partner:innen aus den Bereichen Games, Neuer Zirkus und Bildende Kunst (Galerien und Projekträume), wie wichtig Ihnen die Wertschätzung ist, die durch ihre Beteiligung an diesem Förderprogramm gegenüber ihrer Branche ausgedrückt wird.

> *„Es ist ein ganz tolles Signal, mitgedacht und gleichberechtigt behandelt werden."*
>
> *game – Verband der deutschen Games-Branche e.V.*

„Beim ersten Treffen der Verbandspartner gab es am Anfang noch viel Fremdheit. Aber dann war im Gespräch zu sehen, dass es relativ identische Sichtweisen sind. Es zeigte Möglichkeiten des gemeinsamen Lernens, gerade auch das Lernen über Best-Practice-Beispiele war inspirierend."

BUZZ – Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V.

„Es ist schon so ein ‚auf Augenhöhe wahrgenommen werden'. (…) Da geht es nicht, wie bei anderen Förderprogrammen, so um die Rechtfertigungs- und Erklärungsrunden, sondern alle Partner werden auf Augenhöhe eingebunden. Es ist eine enorme Vertrauensebene, die auf beiden Seiten funktioniert. Das ist auch ungewöhnlich und trägt dazu bei, dass man sich als gemeinsame Plattform empfindet, was sicherlich förderlich ist."

BVDG – Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V.

„Schön war, wie viele Bewerbungen es sofort gab, wobei es hier zunächst noch eine gewisse Zurückhaltung beim Neuen Zirkus gab. Zirkusleute in Deutschland sind es nicht gewohnt, öffentlich gefördert zu werden. Jetzt gibt es viele Anträge für Zeitgenössischen Zirkus."

BUZZ – Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V.

Die klare Aufgabendefinition und Passgenauigkeit des Förderprogramms trägt dazu bei, dass es in eine Förderlücke stößt und es offensichtlich keine nennenswerten Überschneidungen mit anderen existierenden Förderprogrammen gibt. Damit verfügt Kreativ-Transfer über Alleinstellungsmerkmale und tatsächlich über das Potenzial, die internationalen Marktzugänge der Geförderten zu erhöhen.

8.3 Anhaltspunkte für eine Verstetigung des Pilotprogramms

Kooperationspartner:innen der Darstellenden Künste betonten im Expert:innen-Interview, dass es wünschenswert sei, Kreativ-Transfer zu institutionalisieren, als festen Ansprechpartner für internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Vernetzung / Kontaktanbahnung, als Datenbank für Informationen und im Wissenstransfer für

internationale Arbeit. Letzteres solle auch in die Ausbildung getragen werden, um in die Karrierebilder der Darstellenden Künste einzufließen. Darüber hinaus wurde angeregt, eine Weltkarte mit Playern, Festivals und Konferenzen anzulegen, die vorhandene weiße Flecken in Ostasien und Südamerika schließt.

Hier wäre sinnvoll, zu eruieren, inwiefern Kreativ-Transfer neben der Förderlücke ebenfalls eine bestehende Wissens- bzw. Servicelücke schließen könnte, bei der es keine nennenswerten Überschneidungen zu anderen Programmen gibt. In diesem Falle würde eine Ausweitung des Tätigkeitsbereichs zur Effizienzsteigerung beitragen, ohne Doppelstrukturen in der Förderlandschaft zu schaffen.

Zur Perspektive von Kreativ-Transfer bis zum Jahr 2030 wurde aus Sicht der Games-Branche folgendes formuliert:

> *„Weiter so, aber gerne größer, schneller, weiter. Auch bei einem Zuschuss von 70% ist es noch immer ein Tropfen auf den heißen Stein. Ein Mittelaufwuchs wäre sinnvoll.*
>
> *Ich sehe zwei Herausforderungen für alle Kreativ-Transfer-Förderbereiche:*
>
> *1. Kulturexport durch gemeinschaftliche Reisen, Messeauftritte und Preise.*
>
> *2. Digitalisierung: Hier kann man auch weiterdenken, Richtung virtueller Zirkus etc. – da schlummert noch viel Potenzial. Games sind hier Vorreiter für das Erreichen von mehr Menschen, aber nicht medial linear (Sender und Empfänger wie beim Fernsehen), sondern mit größerer (gefühlter) Nähe und Interaktivität. Das gibt Impulse durch Transfer und Dialog. Das wiederum führt zu neuen Ideen und Kooperationen […].*
>
> *Die BKM hat mittlerweile ein großes Budget. Man muss schauen, ob das immer in die richtigen Bereiche investiert wird, könnte man sagen. Und ob nicht manchmal eine Umschichtung in andere Bereiche sinnvoll sein mag. Das Projekt hier ist überschaubar finanziert. Kreativ-Transfer ist ein ganz tolles Programm, ein ganz wichtiges Programm und geht in die richtige, eine gute Richtung, die eingeschlagen wurde.“*
>
> *game – Verband der deutschen Games-Branche e.V.*

Bezüglich der Corona-Auswirkungen wurde von den befragten Expert:innen auch darauf hingewiesen, dass dies die Chance eröffnet habe, durch Umwidmungen und Vorhaben

alternative Investitionen in die internationale Sichtbarkeit vorzunehmen. Aus diesem Grund wäre es empfehlenswert, wenn bei einer Fortführung von Kreativ-Transfer weiterhin Vorhaben der internationalen Vernetzung, Sichtbarmachung und Professionalisierung gefördert werden.

„Das ist etwas, das jetzt dazu gekommen ist und dass man jetzt nicht mehr rausnehmen kann, denke ich. Das ist die Frage, ob das in Zukunft als „Entweder-oder-Paket" zu beantragen wäre oder als ***„Plus-Paket"****, um zum Beispiel auf die Exposure in Israel zu fahren, weil ich mir bestimmte Gastspiele davon erhoffe und ich dazu auch schon Kontakte gemacht habe. Dafür brauche ich aber auch einen neuen, tollen Trailer oder eine international übersetzte Webseite. Die Frage ist, ob man das als Plus-Förderung macht bzw. ein doppeltes Budget: Das eine – das andere – oder beides."*

Jury Kreativ-Transfer – Darstellende Künste

Aus Sicht des Zeitgenössischen Zirkus wurde wie folgt argumentiert:

„Kreativ-Transfer kann den einzelnen Branchen gut dabei helfen, partnerschaftliche Beziehungen zu haben und sie auch zu halten. Es geht um Austausch und Dialog, wie man nachhaltig wirtschaften kann. Es muss ja zum Beispiel nicht jeder einzelne für sich mit einem Fuhrpark von 20 LKW auf Tour gehen.

Nach Corona hat das Digitale eine neue Wichtigkeit. Wie geht man damit um? Das ist ein Stück weit visionär, wenn man den Leuten sagen kann: ‚Hey, das hier werdet Ihr bald brauchen.' Wir brauchen den Austausch und konnten und wollten eigentlich keine digitale Version unserer Arbeit sehen. Games gibt da aber auch Impulse zur künstlerischen Bewegung im digitalen Raum. Und da braucht man auch ein künstlerisches Team und Konzept und viel kreative Arbeit, bevor es in die Umsetzung geht. Es geht um eine neue Form von Austausch in einem neuen Medium."

BUZZ – Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V.

„Im Förderbereich der Projekträume braucht es […] noch mehr Bekanntheit. Da ist sicherlich noch einiges zu leisten. Es ist wichtig, nicht nur die Projekträume aus den Hotspots anzusprechen, sondern auch die in kleinen und mittelgroßen Städten."

IGBK – Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste e.V.

Im Rahmen der Expert:innen-Interviews wurde ebenfalls gezielt danach gefragt, welche Rolle Kreativ-Transfer und somit auch das Team des DTD übernimmt. Die Antworten liefern weitere Aspekte, die für eine Verstetigung des Pilotprogramms sprechen.

Die Befragten charakterisierten Kreativ-Transfer als *Mittler und Vermittler, Brückenbauer, Organisator, Experte, Moderator, Geburtshelfer, Wegbereiter, Möglichmacher, Aufklärer, Übersetzer ins politische Verständnis und als*

> *„verlässlicher, kompetenter Partner für die Politik, der solche Ideen tatsächlich in Realität umsetzt. (…) Das ist ein ganz hoher Wert im freiheitlich-demokratischen System, dass es Institutionen gibt, die so etwas transparent organisieren können."*
>
> *BVDG – Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V.*

8.4 Diskussion der Bewertungsmethoden

Die Kombination der quantitativen und qualitativen Datenerhebung gewährleisten einen transparenten Bewertungsprozess. Die dargelegten Ergebnisse der Datenauswertung zeigen, dass sich mittels der Bewertungsmethoden konkrete Aussagen zum Förderprogramm treffen lassen. Im zukünftigen Verlauf sollte an der Mehrstufigkeit der Befragung und dem Methoden-Mix festgehalten werden.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Befragung sollte sich weiterhin an den vorab gesteckten Zielen des Förderprogramms (Sichtbarkeit, Vernetzung und Professionalisierung) orientieren. Die Zielsetzung darf dabei aber diskutiert werden. Dies lässt sich unter anderem erreichen, indem der Evaluationsbogen die selbst gesteckten Ziele der Befragten hinsichtlich der Fördermaßnahme abfragt. So kann zum Beispiel verhindert werden, dass sich das Förderprogramm in Zukunft an den Bedarfen der Branchen vorbei entwickelt.

Ebenso bietet das Abfragen nach selbstgesteckten Zielen der Befragten im Bewertungsverfahren die Möglichkeit, absolute Zahlen in Relation zu setzen. Insbesondere Fragen wie die nach konkreten Ergebnissen im Nachgang der Förderung (neue

Vertragsabschlüsse, Anzahl an Verkäufen etc.) helfen, den Erfolg der Maßnahme zu bewerten, auch wenn man maximal von korrelierenden Effekten sprechen kann.

Weiterhin sollten die Fragebögen hinsichtlich der Begrifflichkeiten überarbeitet werden. Bereits innerhalb der drei Branchen existieren unterschiedliche Berufsgruppen, Tätigkeitsfelder und Begrifflichkeiten. Auch das Fachwissen, auf welches die Befragten zurückgreifen, unterscheidet sich. So fragt der Fragebogen nach „Präsentationen" der Befragten auf der Messe. Für Akteur:innen der Darstellende Künste beinhaltet der Begriff andere Tätigkeiten, Formate und Qualitätskriterien als für Akteur:innen der Branche Games. Auch komplexe Begriffe wie „Effektivität" sollten entweder kurz erklärt oder ein Synonym dafür gefunden werden.

Die im Verlauf des Förderprogramms notwendig gewesenen Anpassungen spiegeln sich auch in den Varianten der Fragebögen wider. Es ist wichtig, die Fragebögen anzugleichen und festzulegen, welche Indikatoren zu welchem Zeitpunkt gemessen werden sollten. Selbstverständlich sind unterschiedliche Fragestellungen sinnvoll, wenn die Geförderten beispielsweise zwei- oder mehrmals im Programmverlauf befragt werden. Auch kann es aufgrund der Unterschiede zwischen den Branchen sinnvoll sein, die Formulierungen auf die jeweilige Zielgruppe anzupassen.

Nicht zuletzt bietet es sich an, weitere Hintergründe der Teilnehmenden als Zielgruppe des Förderprogramms zu erfragen. Bisher werden nur Namen und Funktion erfasst. Auch wenn der Fragebogen nach der Anzahl an ähnlichen Veranstaltungen fragt, die die Geförderten vor Maßnahmenbeginn bereits besucht hatten, gibt es sonst keine Möglichkeiten, mehr über die Teilnehmenden zu erfahren. Das erschwert Aussagen darüber, inwiefern das Förderprogramm die Zielgruppe erreicht hat.

Gleiches trifft im Falle der Reisekostenförderung für die besuchte Veranstaltung zu. Die Bewertung der Förderung durch die Geförderten ist stark von den Erfahrungen während der Veranstaltung abhängig. Eine schlecht besuchte Messe, fehlende Ausstattung des Messestandes o. ä. beeinträchtigen die Bewertung der Maßnahme, ohne dass es etwas über die Relevanz der Förderung aussagen kann. Aus diesem Grund sollten die jeweiligen

Veranstaltungen dokumentiert werden und im Rahmen der Auswertung in den Kontext der aktuellen Branchensituation gesetzt werden.

Diese Informationen könnten auch dafür genutzt werden, um ein Ranking der besuchten Veranstaltungen zu erstellen, aufgrund dessen Erfolgschancen der Besuche von bestimmten Messen und Events besser abgeschätzt werden können. Im Nachgang ließen sich so auch Aussagen zur langfristigen Wirksamkeit der Reisekostenförderung durch die Befragten relativieren.

Die Fülle an abgefragten Leistungsindikatoren und das mehrstufige Befragungsverfahren erzeugt insgesamt eine große Fülle von Daten. Unter Umständen kann es hier von Vorteil sein, die Umfrage zu digitalisieren. Damit wird nicht nur die Teilnahme an der Befragung erleichtert. Auch die Auswertung ist durch die Nutzung gängiger Software möglich. Damit werden Übertragungsfehler im Datenerhebungsprozess minimiert und die erzeugten Tabellen bieten eine übersichtliche Auswertungsgrundlage.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Arbeitsteilung 7
Abbildung 2: Standardisierter Ablauf (Workflow) 8
Abbildung 3: Ausgezahlte Fördersummen 14
Abbildung 4: Ausgezahlte Fördersummen nach Branchen und Förderoptionen 15
Abbildung 5:Ausgangspunkt und dynamische Anpassungen von Kreativ-Transfer 17
Abbildung 6: Durchschnittliche Bewertung durch die Geförderten in den 3 Branchen im Vergleich 23
Abbildung 7: Administrativer Aufwand der Förderung im Vergleich 25
Abbildung 8: Reiseroutine der Geförderten in den Darstellenden Künsten 27
Abbildung 9: Durchschnittliche Bewertung durch die Geförderten in den Darstellenden Künsten auf einer Skala von 1 bis 5 28
Abbildung 10: Durchschnittliche Bewertung durch die geförderten Galerien in der Bildenden Kunst auf einer Skala von 1 bis 5 31
Abbildung 11: Durchschnittliche Bewertung durch die Geförderten im Bereich Games 34
Abbildung 12: Langzeitevaluation Reisekostenförderung Darstellende Künste (Künstler:innen / Kompanien) und Bildende Kunst (Galerien) im Vergleich 38
Abbildung 13: Durchschnittliche Bewertung der Umwidmungen und Vorhaben im Bereich Darstellende Künste im Vergleich 45
Abbildung 14: Durchschnittliche Bewertung der Umwidmungen und Vorhaben im Bereich Bildendende Kunst im Vergleich 48
Abbildung 15: Durchschnittliche Bewertung der Umwidmungen und Vorhaben im Bereich Games im Vergleich 50

ANHANG

A1 Leitfaden Expert:innen-Interviews

Leitfaden Telefoninterviews zur Bewertung des

Förderprogramms Kreativ-Transfer

Stand zum Datum: 05.07.21

Erstellt durch: Christian Rost, Christof Schreckenberg

Ziel: Abbildung diverser Perspektiven von Kooperationspartner:innen zur Bewertung der bisherigen Projektergebnisse und -abläufe des Förderprogramms Kreativ-Transfer, durchgeführt vom Dachverband Tanz Deutschland. Einschätzungen bzgl. der Effizienz und Ziele des Förderprogramms sowie Chancen und Risiken bei dessen Weiterentwicklung.

Vorannahmen:

1. Die Zwischenbewertung von Kreativ-Transfer wurde zum Teil auch durch den Dachverband Tanz Deutschland selbst durchgeführt (mittels quantitativer Analyse von Evaluationsbögen sowie qualitativer Analyse durch Sachberichte und Erfahrungsaustausch im Rahmen von Veranstaltungen). Inhaltliche Schwerpunkte, die abgefragt werden, können nicht alle Themen in Bezug auf das Förderprogramm behandeln. Hier wurden bereits in der Vorab-Analyse durch den Dachverband Tanz Deutschland thematische Schwerpunkte gesetzt, die in die Evaluationsbögen und Sachberichte eingeflossen sind. Im Rahmen von Veranstaltungen für die Zielgruppen von Kreativ-Transfer (Geförderte und nicht Geförderte) wurde darüber hinaus Fachwissen vermittelt und die Schwerpunkte, Ziele und Anregungen für das Programms reflektiert. Diese Themen / Ansätze werden durch die Interviewer berücksichtigt. Außerdem ist der Dachverband Tanz Deutschland am

Auswahlprozess der Expert:innen beteiligt. Im Sinne eines fokussierten Interviews (nach Merton und Kendall, 1946) handelt es sich dabei um eine Situationsanalyse.

2. Die Situationsanalyse ergibt ein spezifisches Bild der Akteur:innenkonstellation und insbesondere der Perspektive des Förderprogramms Kreativ-Transfer. Der Leitfaden baut auf diesen Informationen auf.
3. Der Leitfaden soll helfen, alle relevanten Themenbereiche vorab zu formulieren und mit Fragen zu untersetzen.
4. Die Auswahl der Fragen hängt vom Gesprächsverlauf ab. Nicht alle Fragen müssen zwingend beantwortet werden. Wichtiger ist ein Gesprächsfluss, der auch inhaltlich durch die Befragten mitbestimmt wird, um relevante Themen in der Tiefe statt in der Masse zu bearbeiten.
5. Die Interviewer distanzieren sich aber bewusst von Interviewtechniken wie dem narrativen Interview (siehe u. a. Schütze, 1977). Stattdessen lenken diese das Gespräch durch die verschiedenen Themenbereiche, im Sinne eines problemzentrierten Interviews (siehe u. a. Witzel, 1982). Dabei behalten die Interviewer eine aktive Rolle in der Gesprächsführung, möglichst ohne die erzählerische Logik zu beeinflussen.
6. Die Evaluationsbögen und Sachberichte bearbeiten andere Themenbereiche als die Expert:innen-Interviews am Telefon. Gemeinsam entsteht so ein diverser Korpus als Auswertungsgrundlage. Diese Kombination quantitativer und qualitativer Daten erfordert zwar einen erhöhten Aufwand in der Aufbereitung des Materials im Sinne einer transparenten Datengrundlage und Vergleichbarkeit der Daten, gehört aber zur Forschungsstrategie in der Bewertung von Kreativ-Transfer.

Interviewleitfaden:

1. Einleitung

Interviewer: Stellt sich vor, gibt Informationen zum Hintergrund, schafft entspannte Gesprächsatmosphäre, gibt Hinweis auf Datenschutz und Tonaufnahme.

Interviewer: Ich beginne jetzt einen Satz über Kreativ-Transfer und möchte Sie bitten, diesen Satz spontan zu vervollständigen. Es geht nicht um Vollständigkeit. Es gibt kein richtig oder falsch:

1.1. Ich kenne Kreativ-Transfer seit …

1.2. Wenn ich Kreativ-Transfer höre, denke ich an …

1.3. Hinführung zum Thema durch eine erzählgenerierende Frage: Sie sagten, Sie kennen Kreativ-Transfer seit XXXX. Wie oder auch bei welcher Gelegenheit sind sie erstmals mit dem Förderprogramm in Kontakt gekommen?

2. Hauptteil

2.1. Status Quo

2.1.1. Welche Tätigkeitsbereiche von Kreativ-Transfer kennen Sie?

Ggf. Schwerpunkte aufgreifen:

2.1.2. Kreativ-Transfer unterstützt die internationale Netzwerktätigkeit und Sichtbarkeit von Kompanien, Künstler:innen und Kreativen in den Bereichen Darstellende Künste, Bildende Kunst und Games.

Wie würden Sie aus Ihrer Sicht die Arbeit von Kreativ-Transfer beschreiben?

2.1.3. Inwieweit kommt Kreativ-Transfer bisher diesen Aufgaben nach?

2.1.4. Welche Aufgaben / Bereiche beurteilen Sie als besonders wichtig?

2.1.5. Was denken Sie, sind die Ziele von Kreativ-Transfer?

2.1.6. Inwieweit erfüllt Kreativ-Transfer die gesteckten Ziele?

2.1.7. Welche Ziele beurteilen Sie als besonders wichtig?

2.1.8. Wie wurden Ihrer Meinung nach die Herausforderungen der Corona-Krise von Kreativ-Transfer bewältigt?

2.1.9. Wenn Sie Ihre bisherigen Erfahrungen mit Kreativ-Transfer betrachten: Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben und warum?

2.1.10. Wie bewerten Sie vor diesem Hintergrund die Entscheidung des Bundes, diesen Ansatz „von der Branche für die Branche“ finanziell zu unterstützen?

2.2. Zukunft Kreativ-Transfer

2.2.1. Welche Ziele sollte Kreativ-Transfer bis 2030 formulieren?

2.2.2 Eine Aufgabe von Kreativ-Transfer ist die Förderung von …
Wie bewerten Sie dieses Ziel?

2.2.3. Wie soll der Dachverband Tanz Deutschland bzw. Kreativ-Transfer in Zukunft weiter daran arbeiten?

2.2.4. Was unterscheidet Kreativ-Transfer Ihrer Meinung nach von anderen, Ihnen bekannten Förderprogrammen?

2.2.5. Was könnte Kreativ-Transfer in der Zukunft noch leisten?

2.2.6. Welche Aufgaben von Kreativ-Transfer empfinden Sie als weniger wichtig?

2.2.7. Was sind die zukünftigen Herausforderungen des Programms?

2.2.8. Was gehört auf die Agenda der Verwaltungs- und Ministerebene zur Diskussion zukünftiger Bedarfe, Herausforderungen oder Chancen?

3. Schluss

Interviewer: Ich beginne jetzt wieder einen Satz über Kreativ-Transfer und möchte Sie bitten, diesen Satz spontan zu vervollständigen. Es geht auch wieder nicht um Vollständigkeit. Es gibt kein richtig oder falsch:

3.1 Kreativ-Transfer steht für …

3.2 Kreativ-Transfer übernimmt die Rolle als …

3.3 Ich wünsche Kreativ-Transfer …

3.4 Was ist Ihnen noch wichtig zu sagen?

3.5 Was haben wir vergessen zu fragen?

3.6 Haben Sie weitere Hinweise / Empfehlungen für unsere Maßnahme?